



Mellingen
Stadt an der Reuss

Protokoll der Gemeindeversammlung

Mittwoch, 25. Juni 2025, 19.30 Uhr
Aula neues Primarschulhaus, Kleine Kreuzzelg

Vorsitz: Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin

Stimmzähler: Aleo-Barberio Lydia
Gretener Silvan
Amatucci Danilo
Koller Mischa

Protokoll: Glaus Gregor, Stadtschreiber

Stimmberechtigte laut Stimmregister	3'388
1/5 der Stimmberechtigten für die abschliessende Beschlussfassung wären:	678
Es sind anwesend	123
Bei den Traktanden 2 – 4.b) anwesend sind	116
Ab Traktandum 4. c) anwesend sind:	120
Stimmbeteiligung	3.63 %

Für die definitive Beschlussfassung der Traktanden werden gemäss Gemeindegesetz 20 % der Stimmen benötigt. Das Beschlussquorum kann somit nicht erreicht werden. Alle positiven und negativen Beschlüsse der heutigen Versammlung unterstehen dem fakultativen Referendum.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Guten Abend, sehr geehrte Damen und Herren. Es ist schon nach halb acht, also starten wir. Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, geschätzte Gäste, im Namen des Stadtrats begrüsse ich Sie ganz herzlich zur Sommergemeinde 2025 hier in der Aula des neuen Primarschulhauses Kleine Kreuzzelg. Draussen ist es sehr warm; Sie hätten den Abend auch sicher lauschiger verbringen können. Ich hoffe, die Lüftung wird uns helfen, den Abend durchzustehen. Ihr zahlreiches Erscheinen freut uns, und wir freuen uns, dass Sie der Einladung des Stadtrats gefolgt sind, Ihre wertvolle Zeit heute Abend den Anliegen unserer Stadt widmen, uns zuhören, sich zu Wort melden und schlussendlich mit Ihren Stimmen die direkte Demokratie stärken. Zusammen mit mir sitzen hier meine Ratskollegen – Vize-Stadtpräsident Silvan Herzig und die Stadträte Beat Gomes, Hans-Peter Koch und Martin Huber. Und hier auf dieser Seite sitzt Stadtschreiber Gregor Glaus. Herzlich willkommen allerseits.

Normalerweise starten wir in die Gemeindeversammlung mit einem schönen Bild von Mellingen, aufgenommen vom Städtlifotografen Viktor Zimmermann. Heute ist es anders. Wir empfangen Sie mit einem Bild des Bundesgerichts. Das projizierte Bild gibt genau das Gefühl wieder, dass das mächtige Gebäude bei der Ankunft in einem auslöst. Man fühlt sich klein – sehr klein –, insbesondere, wenn man nach einer dreistündigen Fahrt von Mellingen plötzlich davor steht und befürchtet, einen Fall letztinstanzlich zu verlieren mit einem potenziell geschuldeten Betrag in einer Gesamthöhe von etwa CHF 7 Mio. Wir starten heute mit diesem Bild und mit diesem Thema, weil wir nach der letzten Gemeindeversammlung am 21. November 2024 genau mit dem Gedanken auseinandergegangen sind, wie sich das Bundesgericht wohl entscheiden wird. Zu jenem Zeitpunkt durfte Ihnen der Stadtrat nicht alle Informationen geben, die Sie so gerne gewusst hätten. Das wollen wir heute mindestens teilweise nachholen. Und zwar jetzt gleich am Anfang der Gemeindeversammlung wegen der grossen Auswirkung des Falles auf die finanzielle Situation von Mellingen.

Zur Erinnerung und für alle, die den Fall nicht kennen: Im Rahmen der Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsordnung hat der Souverän an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 20. September 2016 mit einer knappen Entscheidung die Auszonzung von Teilen einer Parzelle von insgesamt fast 10'000 m² beschlossen. Die Grundeigentümerschaft der ausgezonten Fläche hat Beschwerde geführt und eine materielle, also finanzielle Entschädigung verlangt. Die Besorgnis der Mellingerinnen und Mellinger, den Fall zu verlieren, war seit Jahren spürbar gross. Verschiedene Personen haben sich immer wieder mit ihren Fragen an den Stadtrat gewandt. Viele haben das Schlimmste befürchtet. Die laufende Legislaturperiode hat am 1. Januar 2022 mit einem frisch gewählten Stadtrat im Amt begonnen. Weniger als drei Monate später, am 23. März 2022, hat das Verwaltungsgericht als zweite Instanz das Urteil der Vorinstanz – des Spezialverwaltungsgerichts – zu unserem Nachteil geändert. Während die erste Instanz eine Entschädigungspflicht von einem Drittel der ausgezonten Fläche festgestellt hat, kam das Verwaltungsgericht zum Urteil, dass die Stadt Mellingen für die gesamte Fläche entschädigungspflichtig wird. Das Urteil des Verwaltungsgerichts hat uns alle hart getroffen. Der junge Stadtrat musste in kürzester Zeit das weitere Vorgehen bestimmen und das Argumentarium verabschieden.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Im Folgenden möchte ich Ihnen unsere damaligen Überlegungen aufzeigen. Es haben sich grundsätzlich drei Fragen zur Diskussion gestellt:

Erste Frage: Zieht der Gemeinderat den Fall an die nächste und letzte Instanz, also ans Bundesgericht weiter?

Zweite Frage: Falls ja, welcher Rechtsanwalt wird die Gemeinde Mellingen vertreten?

Dritte Frage: Wie hoch ist das Risiko, dass die Gemeinde Mellingen vor Bundesgericht verliert?

In Erwägung wurden folgende Gedanken gezogen: Ich zitiere da grösstenteils unseren damaligen Protokollauszug wortwörtlich:

Zu 1.: Weiterziehen oder nicht weiterziehen? Der Fall soll als für den Gemeinderat einziger, politisch richtiger Weg ans Bundesgericht weitergezogen werden. Begründung: Der Gemeinderat verteidigt damit den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 20. September 2016 betreffend Auszonung der Parzelle 678. Damit zeigt der Gemeinderat seine Loyalität zum Souverän, also zu Ihnen, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Mit dem Weiterziehen des Falls schöpft der Gemeinderat alle Möglichkeiten aus, die zur Verhinderung der Entschädigungspflicht führen können. Bei einer Summe von CHF 7 Mio. ist dies politisch unabdingbar. Somit wird niemand dem Gemeinderat den Vorwurf machen können, die Gemeinde hätte wohl den Fall gewonnen, hätte der Gemeinderat den Fall weitergezogen.

Zu 2.: Welcher Rechtsanwalt? Der bisherige Rechtsanwalt soll die Gemeinde Mellingen in dieser Angelegenheit weiter vertreten. Begründung: Er hat diesen Fall von Anfang an begleitet und die Gemeinde Mellingen offiziell vertreten. Kein Rechtsanwalt kennt den vorliegenden Fall besser als er. Er wird alles daran setzen, diesen Fall zu gewinnen. Jeder andere Anwalt wäre teurer, da er sich zuerst in den Fall einarbeiten müsste. Die Entschädigung der Rechtsanwälte erfolgt nach Aufwand und nicht nach Fall. Die rechtliche Vertretung muss durch einen Aargauer Rechtsanwalt erfolgen, da das sogenannte Erschliessungsrecht kantonal ist. Würde die Gemeinde Mellingen den Fall – vertreten durch einen anderen Rechtsanwalt – verlieren, könnte man dem Gemeinderat den Vorwurf machen, dass die Gemeinde den Fall mit dem bisherigen Anwalt gewonnen hätte. Der Gegenstand des vorliegenden Gerichtsverfahrens ist ein absolutes Spezialgebiet, in dem sich nur sehr wenige Rechtsanwälte auskennen. Der bisherige Rechtsanwalt ist ein bekannter Spezialist auf diesem Gebiet.

Zu 3.: Risiko? Die Chance, dass das Bundesgericht das Urteil des Verwaltungsgerichts kehrt, ist gemäss Expertenaussage sehr klein. Somit ist das Prozessrisiko für die Gemeinde sehr hoch. Nichtsdestotrotz gibt es für den Gemeinderat in dieser schwierigen Situation nur einen einzigen richtigen Weg, nämlich, mit dem bisherigen Rechtsanwalt vor Bundesgericht zu gehen.

Entscheid Gemeinderat: Der Gemeinderat zieht den Fall ans Bundesgericht weiter. Die rechtliche Vertretung der Gemeinde bleibt beim bisherigen Rechtsanwalt.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Nachdem wir dies beschlossen hatten, überarbeiteten wir das Argumentarium zu Händen des Bundesgerichts. Das Urteil des Verwaltungsgerichts erweckte in uns den Eindruck, dass dies notwendig sei. Am 17. Oktober 2024, etwa zweieinhalb Jahre nach dem Urteil des Verwaltungsgerichts, kam ein Brief vom Bundesgericht – die Anzeige der Urteilsberatung. Ich zitiere: *«Die öffentliche Beratung ist auf Mittwoch, 27. November 2024 um 10 Uhr im Bundesgerichtsgebäude in Lausanne angesetzt. Eine Parteiverhandlung findet nicht statt. Die Anwesenheit der Parteien und ihrer Vertreter ist nicht erforderlich.»* Der Stadtrat hat beschlossen, mit einer Delegation an der Urteilsberatung teilzunehmen. Der 27. November 2024 war sechs Tage nach der letzten Wintergemeinde. Deshalb war das Thema bei vielen von uns sehr präsent.

Nun zitiere ich eine Bundeswebseite: *«Das Verfahren vor Bundesgericht ist grundsätzlich schriftlich. Die zuständige Richterin studiert die Akten und unterbreitet den anderen beteiligten Richtern einen schriftlichen Urteilsentwurf. Sind alle damit einverstanden, ist das Urteil so gefällt. Werden sie sich nicht einig, findet eine öffentliche, mündliche Urteilsberatung statt. Bei einer öffentlichen Urteilsberatung diskutieren die Richterinnen und Richter den Fall oft in Anwesenheit der Streitparteien, von Medienschaffenden oder Besuchenden. Am Schluss stimmen die Richter per Handerheben ab.»* Und das war genau so in unserem Entschädigungsfall. Die Urteilsfindung an der öffentlichen Beratung hat von 10 Uhr bis circa 13.15 Uhr, also über drei Stunden lang, gedauert. Vier der fünf Richter haben ihre Meinungen scheinbar schon im Vorfeld gebildet. Sie haben diese in zwei Runden sehr deutlich artikuliert. Zwei von ihnen waren für uns und zwei gegen uns. Deshalb hat sich die ganze öffentliche Urteilsberatung wie eine Achterbahnfahrt, wie ein Krimi – ein Drama – angefühlt. Gegen uns – für uns – gegen uns – für uns. Hoffnung und Angst haben sich die ganze Zeit abgewechselt.

Der Präsident des Bundesgerichts schien seine Meinung nicht von Anfang an abschliessend gebildet zu haben. Er hat nach der ersten Runde sogar den Gerichtsschreiber – wohlgemerkt: dieser hat kein Stimmrecht – um seine Meinung gefragt. Und er war gegen uns. Am Schluss hat aber der Präsident unsere Beschwerde zusammen mit zwei seiner Richterkollegen gutgeheissen. Somit hat Mellingen 3 zu 2, aber eigentlich fast 2,6 zu 2,4 Recht bekommen. Der Fall war keineswegs eindeutig. Ich muss sagen, es war sehr knapp, extrem knapp. Es hätte genau auch umgekehrt herauskommen können. Das Urteil des Bundesgerichts ist mittlerweile nicht nur bekannt, sondern liegt auch schriftlich vor. Dessen Beurteilung steht den Rechtsgelehrten zu. Was wir sicher feststellen dürfen: Das Urteil bringt Mellingen aus finanzieller Hinsicht eine grosse Erleichterung. Der nächste Schritt im Prozess ist die Festlegung der Kostenverteilung durch das Verwaltungsgericht. Sobald sie vorliegt, wird der Stadtrat über das weitere Vorgehen befinden.

Und nun kommen wir zurück zu unserem Bild. Obwohl das Willkommensfoto nicht von unserem Städtlifotografen Viktor Zimmermann ist, müssen wir auf seine Aufnahmen nicht während der ganzen Versammlung verzichten. Im Gegenteil, bei Traktanden, bei denen es um Strassenbauprojekte geht, werden wir zahlreiche Fotos von ihm sehen. Besten Dank, Viktor, für all die gelungenen Aufnahmen. Und ich müsste vielleicht die Quelle angeben – Internet.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

So, nun möchte ich zu den speziellen Begrüssungen kommen, und zwar allen voran zur Begrüssung der Jungbürger. Und darum frage ich jetzt: Wer ist im Jahre 2006 oder später geboren? – Mischa! Sehr schön. Du bist Stimmzähler. Und sonst? – Niemand. Somit herzlich willkommen, Mischa. Ich sehe hier auch ehemalige Ratskollegen. Herzlich willkommen. Auch Paul Zürcher, mein Vorgänger, ist da. Die Presse ist hier – vom Reussbote Heidi Hess, von der AZ Andreas Fretz. Ebenfalls anwesend sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. Diejenigen, die nicht in Mellingen wohnhaft sind, sitzen hinten. Herzlich willkommen allerseits.

Ich möchte auch noch Franziska Rubi begrüßen. Franziska habe ich heute noch gar nicht gesehen. Hallo Franziska! Die Stimmzählerin und die drei Stimmzähler begrüsse ich ebenfalls. Und ein herzliches Willkommen an alle, die die Gemeindeversammlung regelmässig besuchen und auch an diejenigen, die heute Abend das erste Mal dabei sind. Im technischen Bereich wird uns Lou Schumann unterstützen. Ich heisse ihn ebenfalls herzlich willkommen. Auch Daniel Rohrer, Leiter Finanzen, und alle anderen Mitarbeitenden heisse ich willkommen.

Wir sind bestrebt, die Gemeindeversammlung zügig zu gestalten. Nichtsdestotrotz sind Wortmeldungen selbstverständlich willkommen. Wir freuen uns auf eine Versammlung, in der offen, fair und sachlich die direkte Demokratie gelebt wird. Nach der Gemeindeversammlung werden wir Sie zum gemeinsamen Apéro einladen. Der Frauenteamverein wird uns Zopf von Adrian Häntze und Wein servieren. Ein grosses Dankeschön bereits jetzt.

Ich möchte noch etwas zum Protokollieren sagen: Wir sind darauf angewiesen, dass Sie ans Mikrofon gehen, wenn Sie sich zu Wort melden möchten. Das Wortprotokoll kann nur erstellt werden, wenn ins Mikrofon gesprochen wird; ansonsten hört man die Voten auf dem Tonband nicht. Darum bitte ich, dass man ans Mikrofon geht. Möchte jemand zum gleichen Thema erneut sprechen, bitte ich, dass man wiederum zurück ans Mikrofon geht, damit dies sauber protokolliert werden kann. Danke vielmals.

Und jetzt noch etwas zum Ausstand: Es wird heute ein Traktandum geben – die Neufestlegung Besoldung Stadtrat ab der Legislaturperiode 2026/29 –, bei dem sich der gesamte Stadtrat – bis auf Beat Gomes – in den Ausstand begeben wird. Dazu werde ich Ihnen später noch mehr sagen.

Und jetzt darf ich noch ein paar Aussagen zuhanden des Protokolls machen: Die Einladungen zur Gemeindeversammlung inklusive Traktandenliste und die dazugehörigen kurzen Erläuterungen sind allen Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden. Die Akten zu den einzelnen Traktanden sind während der gesetzlichen Frist zur Einsicht ordnungsgemäss aufgelegt. Während der Aktenauflage können Sie alle Detailunterlagen zu den Geschäften anschauen und zu diesen auch Fragen stellen. Als Stimmzähler amten heute Abend: Lydia Aleo-Barberio, Silvan Gretener, Danilo Amatucci und Mischa Koller.

Die Gäste sitzen separat, denn sie haben ja kein Stimmrecht. Sie sind trotzdem sehr willkommen. Damit man die Stimmen sauber zählen kann, sitzen sie separat.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Nun kommen wir zur Traktandenliste: Heute haben wir eine eher üppige Traktandenliste, sodass wir dafür zwei Folien benötigen.

Traktandenliste

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. November 2024
2. Rechenschaftsbericht 2024
3. Jahresrechnung 2024
4. Kreditabrechnungen
 - a) Erschliessung Breiti, Bruttokredit CHF 970'000
 - b) Sanierung Trottenstrasse / Grumetweg, Bruttokredit CHF 2'560'000
 - c) Sanierung Langmattweg / Rigiweg, Bruttokredit CHF 2'200'000
5. Neufestlegung Besoldung Stadtrat ab Amtsperiode 2026/2029
6. Verpflichtungskredit Sanierung Bündtenweg CHF 575'000
7. Projektierungskredit Umgestaltung Birrfeldstrasse / Lenzburgerstrasse CHF 600'000
8. Verpflichtungskredit Ringschluss und Ersatz Wasserleitung Grumetweg, Kabelschutzrohre Elektrizitätswerk Mellingen und Teilsanierung Grumetweg CHF 793'000
9. Verschiedenes und Umfrage

Die Gemeindeversammlung darf ich somit formell eröffnen.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. November 2024

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Wie es jeweils üblich ist, wurde von der letzten Gemeindeversammlung vom 21. November 2024 ein Wortprotokoll erstellt, welches Ihnen der Stadtrat mit diesem Traktandum zur Genehmigung unterbreitet. Das Wortprotokoll ist sehr umfangreich und kann somit aus zeitlichen Gründen nicht vorgelesen werden. Das Protokoll ist auf der Stadtkanzlei fristgerecht zur Einsicht aufgelegt und wurde auf der Gemeindeforum aufgeschaltet. Somit haben Sie die Möglichkeit gehabt, das Protokoll vor der Gemeindeversammlung zu lesen. Die Finanzkommission hat das Protokoll vorschriftsgemäss geprüft.

Ich übergebe das Wort an die Präsidentin der Finanzkommission, Franziska Rubi, und bitte sie, uns über die durchgeführte Prüfung Bericht zu erstatten, den entsprechenden Antrag zu stellen und anschliessend die Abstimmung vorzunehmen.

Rubi Franziska, Präsidentin der Finanzkommission: Besten Dank, Györgyi. Herzlich willkommen auch von meiner Seite zur heutigen Gemeindeversammlung. Unter dem Traktandum 1 bleiben wir ein bisschen beim Thema Rückblick. Die Finanzkommission hat das Protokoll der letztjährigen Winterversammlung vom 21. November 2024 geprüft und für richtig befunden. Wir sind der Ansicht, dass sämtliche Wortmeldungen und auch Beschlüsse richtig protokolliert worden sind. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Stadtschreiber plus Team für die Protokollierung, wie immer. Herzlichen Dank für die Arbeit.

Haben Sie noch Fragen zum Protokoll an die Finanzkommission? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir zum Antrag mit anschliessender Abstimmung.

Antrag

Dem Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. November 2024 sei die Genehmigung zu erteilen.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

(durchgeführt durch Rubi Franziska)

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. November 2024 wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Rubi Franziska, Präsidentin der Finanzkommission: Merci vielmals, das ist eine grosse Mehrheit. Dem Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. November 2024 ist somit die Genehmigung erteilt.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Vielen Dank, Franziska, für den positiven Bericht, welcher uns natürlich sehr freut, und auch für die Durchführung der Abstimmung. Herzlichen Dank an die Finanzkommission für die Prüfung. Besten Dank auch an Sie, sehr geehrte Damen und Herren, für die Genehmigung. Unser herzliches Dankeschön geht auch an unsere Kanzleimitarbeiterin Gaby Rosenow für die Erstellung des Protokolls.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

2. Rechenschaftsbericht 2024

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Die Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes sowie die Beschlussfassung darüber gehört gemäss Gemeindegesetz § 20 Absatz 2 lit. b) zu den Aufgaben und Befugnissen der Gemeindeversammlung. Der Rechenschaftsbericht 2024 wurde im April vom Stadtrat verabschiedet und anschliessend auf der Gemeindeforum aufgeschaltet. Aus zeitlichen Gründen können wir Ihnen nicht den gesamten Bericht vorlesen. Ähnlich zum letzten Jahr wird Ihnen Stadtrat Hans-Peter Koch einige ausgewählte Schwerpunkte des Rechenschaftsberichtes präsentieren.

Koch Hanspeter, Stadtrat: Guten Abend miteinander, auch von meiner Seite. «*Demokratie ist nicht eine bequeme Angelegenheit*», hat mal jemand gesagt. Und die Freiheit ist nie gratis. Das wissen wir jetzt, wie wir hier sitzen und in dieser Hitze hier zusammen sind und beschliessen dürfen.

Wir schauen jetzt zusammen in den Rechenschaftsbericht hinein, ich mute Ihnen das zu. Ich habe nur zwei Statistiken ausgewählt, um Ihnen etwas zu zeigen, was ganz wichtig ist, nämlich wieder einmal eine Kernaufgabe des Staates hervorzuheben, die öffentliche Ordnung und die öffentliche Sicherheit. Wenn Sie vor Ihrer Haustür eine marode Strasse haben, dann können Sie Verschiedenes machen: Sie können sich zum Beispiel ein Offroader kaufen. Wenn das EW keinen Strom mehr liefert, können Sie eine Solaranlage auf dem Dach platzieren oder Sie können sich einen Generator, einen Dieselgenerator, anschaffen. Wenn Sie aber in einer Bar oder in einem Restaurant sitzen, in der Altstadt, und Sie werden dort regelmässig ausgeraubt, dann haben Sie ein Problem, das Sie wahrscheinlich alleine nicht mehr lösen können. Darum gehört die Sicherheit und die Rechtsstaatlichkeit zu den zentralen Aufgaben von unserem Staat, auch auf der Ebene der Gemeinde.

Ich möchte etwas über das Zivilgericht sagen: Das ist ja die Gerichtsbarkeit auf der Stufe der Gemeinde. Die öffentliche Ordnung und Sicherheit ist eine Kernaufgabe des Staates. Dazu gehören Einwohnerdienste, Bürgerrecht, Bau und Planung, Statistik, Feuerwehr, ZSO, Militär, also auch die äussere Sicherheit. Ich möchte nur etwas über die Justiz sagen, also zum Friedensrichter und zur Polizei. Wir haben ein Justizwesen auf der Ebene der Gemeinde. Das ist der sogenannte Friedensrichter. Er behandelt Themen zivilrechtlicher Art. Wenn Sie z.B. in irgendeiner Form Streit haben mit Ihrem Nachbarn und dies nicht privat schlichten möchten, haben Sie die Möglichkeit, vor den Friedensrichter zu gehen. Im Bezirk haben wir drei Kreise, in welchen dies geregelt wird. Wir sind im Kreis Mellingen, wo zwei Friedensrichter und eine Friedensrichterin tätig sind. Vielleicht kennen Sie Nadia Diserens von Wohlenschwil, welche einmal im Gemeinderat Wohlenschwil war. Sie ist u.a. zuständig.

In dieser Tabelle sind die Rechtsfälle aufgelistet, welche durch den Friedensrichter oder die Friedensrichterin behandelt werden. Nur wichtig sind die vier rot eingefärbten Zeilen. Hier sehen wir diese Fallzahlen. Ich schaue nur die Mellinger Fallzahlen an. Man sieht, zwei Fälle wurden noch vom alten Jahr übernommen; die anderen Fälle waren erledigt. Sieben Fälle sind im Berichtsjahr neu hinzugekommen und 15 Fälle

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

wurden im Berichtsjahr erledigt. Ganz wichtig ist, dass rund zwei Drittel der Fälle auf dieser niederen Stufe erledigt werden konnten. Fünf Fälle konnten nicht erledigt werden und wurden weitergezogen. Diese Kläger hatten das Recht, den Fall an das Bezirksgericht weiterzuziehen. Wir verzeichnen also eine recht hohe Erfolgsquote von dieser recht bürgernahen Institution. 70 % der Fälle auf Kantonsebene – entsprechend ca. 2'000 Fällen – können auf der tiefsten Stufe erledigt werden. Das Zivilgericht ist eine sehr bürgernahe Institution. Die Richter gehen auf die Gemeinden und richten hier vor Ort mit den Parteien. Das ist folglich ein sehr effizientes Instrument, um das ganze Gerichtswesen wirksam zu entlasten, das permanent in der Schweiz und in jedem funktionierenden Rechtsstaat überlastet ist.

Ich möchte als zweites eine Bemerkung anbringen zum Polizeiwesen: Einige haben es vielleicht mitbekommen, man hat abgestimmt auf Ebene Kanton, ob man eine zentrale Polizei auf kantonaler Ebene möchte oder ob man die Regionalpolizei weiterhin beibehalten möchte. Wir haben weiterhin das Modell mit der Regionalpolizei. In unserer Region ist die Regionalpolizei für zehn Gemeinden zuständig. Im zweiten Abschnitt ersehen Sie die Einsätze der Regionalpolizei in Mellingen. Es waren rund 1'500 Stunden Einsätze. Diese Zahl ist in Mellingen sehr stabil. 20 Mal musste die Polizei wegen häuslicher Gewalt ausrücken. Das ist immer wieder ein Thema, auch in den Medien. Auch diese Zahl ist relativ stabil. Die Polizei führt auch Geschwindigkeitskontrollen durch. Sie versucht, den Verkehr zu beruhigen und gewisse Regeln durchzusetzen. Es wurden deutlich weniger Kontrollen der Geschwindigkeit durchgeführt bei deutlich längerer Kontrolldauer. Und die Verzeigungen haben natürlich durch die starke Zunahme der Zeit, die wir kontrolliert haben, auch zugenommen. Fazit: Es gibt bei der deutlich längeren Kontrolldauer mehr Übertretungen im Geschwindigkeitsbereich, vor allem bei den niederen Geschwindigkeiten, bei den kleinen Übertretungen.

Auffällig ist die überproportionale Beanspruchung der Polizei durch die Alarmzentrale. Das sind ausserordentliche Fälle – z.B. ein Einbruch oder sonst irgendeine Intervention durch die Polizei, nachts zum Beispiel. Dann muss die Polizei ausrücken. Das sind in Mellingen eigentlich ausserordentlich viele mit 300 Einsätzen. Dann haben wir Fälle, die mit Psychiatrie in Verbindung stehen, wo man also die Leute nachher in die Psychiatrie bringen muss oder sie eine psychiatrische, ärztliche Versorgung benötigen. Diese Zahl hat sich seit 2019 verdreifacht, was auch signifikant ist. Vielleicht noch zwei Zahlen: Wir haben im Moment einen Pro-Kopf-Aufwand für die Polizei von CHF 35. Im Budget ist ein Wachstum vorgesehen, mit dem Ziel, die Polizei zu stärken. Es sollen zusätzliche Stellenprozente bewilligt werden, was einen finanziellen Auswuchs von rund CHF 60 pro Kopf bedeutet. Ich bin überzeugt, dass sich das lohnt: Die Sicherheit im öffentlichen Raum ist etwas ganz Zentrales. Gerade jetzt sehen wir anhand der Armee, wie schwierig es ist, wenn man die äussere Sicherheit 30 Jahre vernachlässigt und wieder Ordnung schaffen muss.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Antrag

Dem Rechenschaftsbericht 2024 sei die Genehmigung zu erteilen.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Besten Dank, Hans-Peter.

Ich muss jetzt die Anzahl Anwesende ankündigen. Einige Personen haben den Saal verlassen, um die Person zu betreuen, der es schlecht gegangen ist. Wir sind jetzt neu 116 Personen. Dies ist relevant bezüglich dem einfachen Mehr (*Anm. Protokoll: gemeint ist das absolute Mehr*), das wären somit 59 Stimmen.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

Dem Rechenschaftsbericht 2024 wird mit grosser Mehrheit die Genehmigung erteilt.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Das ist die grosse Mehrheit. Danke vielmals. Der Stadtrat dankt allen Mitarbeitenden der Verwaltung, die den Rechenschaftsbericht verfasst haben. Besten Dank.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen

25. Juni 2025

3. Jahresrechnung 2023

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Die Jahresrechnung ist in der Finanzabteilung fristgerecht zur Einsicht aufgelegt. Somit haben alle die Möglichkeit gehabt, die Jahresrechnung im Detail anzuschauen. Aus zeitlichen Gründen werden wir uns auf die wesentlichsten Aussagen der Jahresrechnung konzentrieren. Wir werden die einzelnen Unterthemen wie folgt durchgehen: Wir werden mit der Jahresrechnung der Einwohnergemeinde starten und uns zuerst die Erfolgsrechnung und danach die Bilanz anschauen. Dann werden wir uns weniger detailliert der Jahresrechnung der Spezialfinanzierungen widmen; es sind dies die Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung, die Elektrizitätsversorgung und die Abfallwirtschaft. Sie werden nicht aus Steuergeldern, sondern aus den Gebühren finanziert. Deshalb heissen sie Spezialfinanzierungen. Früher hat man sie Eigenwirtschaftsbetriebe genannt. Wir werden uns das Jahresergebnis und das Vermögen der einzelnen Spezialfinanzierungen anschauen. Darauf werden die letztjährigen Investitionen folgen. Mit den Kennzahlen werden wir die Präsentation der Jahresrechnung schliessen.

An der Leinwand sehen wir die wichtigsten Zahlen der dreistufigen Berechnung des Jahresergebnisses. Die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen schliesst das Jahr 2024 bei einem Steuerfuss von 110 % mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'269'578. Dieser Ertragsüberschuss steht dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 1'255'000 gegenüber; hier in rot gekennzeichnet. Dies entspricht einer positiven Abweichung von CHF 2'524'578. Anders gesagt, schliessen wir das Jahr 2024 etwa CHF 2,5 Mio. besser ab als budgetiert. Wie kommen wir zu diesem Ergebnis? Der Betriebsaufwand betrug CHF 29'634'777, und der Betriebsertrag lag bei CHF 30'675'865. Wenn wir den Betriebsaufwand vom Betriebsertrag abziehen, kommen wir auf das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von CHF 1'041'088. Hinzu kommt das Ergebnis aus Finanzierung von CHF 228'490. So erhalten wir das operative Ergebnis von CHF 1'269'578. Da keine ausserordentlichen Positionen zu verbuchen waren, entspricht diese Zahl auch dem Gesamtergebnis. Die Differenz zwischen dem budgetierten und dem tatsächlichen Gesamtergebnis ergibt den bereits erwähnten Ertragsüberschuss von etwa CHF 2,5 Mio.

Wir sehen hier unser altbekanntes Diagramm, ergänzt mit den Zahlen von 2024. Die orangefarbenen Säulen zeigen das budgetierte, jährliche operative Ergebnis und die grauen Säulen das jährliche, tatsächliche operative Ergebnis. Für jedes Jahr ist ein Budget- und Rechnungsvergleich aufgeführt. Die rote Linie zeigt die Differenz zwischen den zwei Werten. Wir sehen, dass wir nach einer vergleichsweise bescheidenen Budgetergebnisdifferenz im vorletzten Jahr, als die Differenz relativ klein war im Vergleich zu den anderen Jahren, für 2024 eine recht grosse Differenz, eben diese CHF 2,5 Mio. aufweisen. Woher kommt diese Gesamtabweichung, diese Differenz? Die Gesamtabweichung ergibt sich aus den einzelnen Abweichungen verschiedener Positionen. Mehraufwand verzeichneten wir beim Unterhalt Strassen und Gebäude, bei der materiellen Hilfe und den Pflegekosten. Minderaufwand hatten wir beim Personal, beim Stromverbrauch, bei der Sicherheit, bei den Asylsuchenden und bei der Lehrerbeseoldung. Mehreinnahmen resultierten aus Gebühren und Steuern. Alle Abweichungen ohne Steuerertrag heben sich gegenseitig fast auf.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Somit können wir das gute Jahresergebnis fast ausschliesslich auf den höheren Fiskalertrag, also auf den höheren Ertrag aus Steuern, zurückführen. Wir schauen uns die Zahlen an: Alle Abweichungen, ausser diejenigen der Steuereinnahmen, summieren sich auf CHF 149'000. Das sehen Sie bei der Position «sonstige Abweichungen». Die grösste Abweichung ist beim Steuerertrag der natürlichen Personen festzustellen. Diese beträgt CHF 2'324'000. Die grosse Abweichung hat vor allem folgende zwei Gründe: Erstens hat sich die Wirtschaft von verschiedenen Krisen schneller erholt als erwartet. Die negativen Auswirkungen auf die Löhne sind ausgeblieben. Die Preiserhöhungen sind weniger schlimm ausgefallen als ursprünglich prognostiziert. Mit anderen Worten: Die Prognosen waren zu pessimistisch. Mit diesem Umstand können wir einen Mehrertrag von ca. CHF 1'015'000 bei den Steuern von natürlichen Personen begründen.

Zweitens hat unsere Abteilung Steuern den Veranlagungsprozess umgestellt. Bisher wurde erst mit dem Abschluss der definitiven Veranlagung der Steuererklärung die Differenz zur provisorischen Rechnung fakturiert. Das konnte zum Teil mehrere Jahre dauern. Neu wird bei Eingang der Steuererklärung die provisorische Rechnung des aktuellen und des kommenden Jahres an die Selbstdeklaration angepasst. Der Vorteil daraus ist, dass die Steuerzahlenden weniger Nachträge zahlen müssen und dass für die Gemeinde der Steuerertrag in den kommenden Jahren besser prognostizierbar wird. Die besseren Prognosen werden allerdings erst möglich sein, wenn man Erfahrungen mit der Praxisänderung hat. Im Rahmen dieser einmaligen Praxisänderung der Steuerfakturierung wurden die provisorischen Steuerrechnungen 2023 und 2024 im Umfang von rund CHF 1'145'000 angepasst. Bei den juristischen Personen übernehmen wir jeweils die Schätzung des Kantons. Es gab diesbezüglich eine Abweichung von CHF 298'000. Die Sondersteuern sind generell schwierig zu budgetieren, weil sie jeweils von einmaligen Ereignissen abhängig sind. Wir haben diese um CHF 246'000 überschätzt. Es resultierte also ein Minderertrag. Soviel zur Begründung der Abweichung des Jahresergebnisses.

Bevor wir aber weitergehen, möchte ich Ihnen noch gerne eine Grafik von den Jahren zwischen 2019 und 2024 zeigen. Die grüne Linie zeigt, wie die Bevölkerung 2019, 2021, 2024 gewachsen ist. Die Säulen mit verschiedenen Farben zeigen die verschiedenen Steuerarten. Die Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen machen den grössten Teil des Fiskalertrags aus; diese grossen blauen Säulen. Und jetzt sehen wir etwas Spannendes: Wir haben versucht, die schwarze Linie – diese oberen und mittleren Punkte – mit den blauen Säulen zu verbinden und stellen fest, dass es fast keine Abweichung zu dieser Geraden gibt. Das bedeutet, die Steuereinnahmen der natürlichen Personen sind fast perfekt linear gewachsen. Und plötzlich erfolgt von 2023 auf 2024 ein Anstieg, wobei bereits der Sondereffekt der Praxisänderung bei der Steuerveranlagung berücksichtigt worden ist. Das heisst, das ist hier in Abzug gebracht worden. Diese erfreuliche Entwicklung konnte natürlich niemand vorhersehen. Das ist der Grund, weshalb wir ziemlich viel über Budget gelandet sind.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Ich möchte Ihnen noch gerne kurz den Nettoaufwand nach Funktionen zeigen: Nach wie vor ist die Bildung mit Abstand die grösste Nettoaufwandposition und führt mit CHF 7,8 Mio. oder 42 % aller Nettoaufwendungen. Die zweitgrösste Position ist die soziale Sicherheit mit CHF 3,5 Mio. oder 19 %. Die allgemeine Verwaltung belegt den dritten Platz mit CHF 2,5 Mio. oder eben 13 % aller Nettoaufwendungen. Die drei Positionen zusammengezählt ergeben fast drei Viertel aller Nettoaufwendungen.

Somit verlassen wir die Erfolgsrechnung und kommen kurz zur Bilanz: Wir schauen uns eigentlich nur die Entwicklung der Bilanzsumme an. Am 31.12.2024 hatten wir eine Bilanzsumme von CHF 137'224'906. Dieses Datum ist einfach ein Stichtag. Ein paar Tage früher oder später hätte diese Zahl wieder anders aussehen können.

Wir kommen zu den Spezialfinanzierungen: Diese Tabelle zeigt uns die Betriebsergebnisse sowie das Nettovermögen der einzelnen Werke Wasser, Abwasser, Abfall und Elektrizität. Wasser und Elektrizität haben besser abgeschlossen als budgetiert, Abwasser und Abfall schlechter. Das Nettovermögen von Wasser, Abfall und Elektrizität fällt moderat aus. Beim Abwasser haben wir ein sehr grosses Vermögen; die drei Zahlen sind relativ moderat, was auch ganz im Sinne der Konsumenten ist. Die Werke müssen kostendeckend arbeiten und dürfen auf Dauer kein Vermögen anhäufen. Wäre dies der Fall, würde sich der Preisüberwacher einschalten, und die Preise müssten gesenkt werden, damit das Vermögen wieder abgebaut werden könnte. Bei der Abwasserbeseitigung haben wir ein grösseres Vermögen. Das Guthaben beträgt CHF 4'187'521, obwohl die Abwasserbeseitigung seit Jahren einen Verlust schreibt. Ein Teil des Vermögens konnte dank dem jährlichen, planmässigen Betriebsverlust abgebaut werden. Ein moderater Vermögensabbau wird weiterhin angestrebt, und die Gebühren werden trotz Betriebsverlust noch nicht erhöht. Nach dem Abschluss der Ausbauarbeiten der Abwasserreinigungsanlage – voraussichtlich nächstes Jahr – werden eine Überprüfung und eine angemessene Anpassung der Gebühren erforderlich sein, damit die Abwasserbeseitigung wieder kostendeckend operieren kann.

Wir kommen zu den Investitionen des vergangenen Jahres, zuerst ohne Spezialfinanzierungen: Es wurde ein tiefes Investitionsvolumen von CHF 261'000 realisiert. Einige grössere Projekte wurden in den letzten Jahren abgeschlossen, wie z.B. der Neubau dieses Primarschulhauses oder auch die Umfahrung. Andere grössere Projekte, wie das Hallenbad, die Hauptgasse und weitere Strassenbauprojekte sind erst in der Planung. In den kommenden Jahren sind wieder höhere Nettoinvestitionen vorgesehen. Ich glaube, ich verzichte auf das Ablesen der Liste. Sie haben diese vielleicht schon gelesen. Im Bereich der Spezialfinanzierungen haben wir in die Wasserversorgung und in die Elektrizitätsversorgung investiert, einmal CHF 55'000 und dann noch CHF 433'000.

Nun komme ich zu den Kennzahlen: Die Nettoinvestitionen sind wie bereits präsentiert mit CHF 259'486 bescheiden ausgefallen. Die Selbstfinanzierung betrug CHF 4'148'911. Daraus resultiert ein Finanzierungsergebnis von CHF 3'889'425 sowie ein Selbstfinanzierungsgrad von 1'599 %. Gemäss Finanzstrategie des Stadtrats wird eine durchschnittliche jährliche Selbstfinanzierung von CHF 2,5 Mio. angestrebt. Damit sollen die durchschnittlichen Nettoinvestitionen pro Jahr gedeckt werden. Die Nettoschuld der Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen betrug per Ende 2024 CHF 13'487'478. Im Vorjahr waren es noch fast CHF 4 Mio. mehr.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Per Ende Jahr betrug die Nettoschuld pro Einwohner CHF 2'120, was erfreulicherweise CHF 681 tiefer ist als im Vorjahr.

Somit sind wir am Ende der Präsentation der Jahresrechnung angekommen.

Antrag

Der Jahresrechnung 2024 sei die Genehmigung zu erteilen.

Ich eröffne die Diskussion. Hat jemand Fragen? – Das scheint nicht der Fall zu sein.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Die Prüfung der Jahresrechnung 2024 hat die Finanzkommission, und die Bilanzprüfung hat die Treuhand und Revisionsgesellschaft Hüsler Gmür und Partner AG durchgeführt. Beide, Finanzkommission und Hüsler Gmür und Partner AG, haben bestätigt, dass die Rechnung ordnungsgemäss und den Vorschriften entsprechend geführt wurde. Ich bitte die Präsidentin der Finanzkommission, Franziska Rubi, im Namen der Finanzkommission, Bericht zu erstatten und über die Jahresrechnung 2024 die Abstimmung durchzuführen.

Rubi Franziska, Präsidentin Finanzkommission: Danke, Györgyi. Die Finanzkommission hat auch die Jahresrechnung 2024 geprüft. Wir haben die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung, die Bilanz, genauso wie die Kennzahlen und auch den Bericht von Hüsler Gmür und Partner AG angeschaut. Györgyi hat es gesagt, sie sind in ihrer vorgängigen Bilanzrevision auf keinen Sachverhalt gestossen, der dem Gesetz oder den Statuten widersprechen würde. Auf der Basis unserer Prüfung können wir Ihnen deshalb auch bestätigen, dass die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist, dass Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz mit der Buchhaltung übereinstimmen und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Die Finanzkommission empfiehlt Ihnen deshalb auch die Genehmigung dieser Jahresrechnung.

An dieser Stelle möchte ich Daniel Rohrer und seinem Team für die fachkundige Rechnungsführung herzlich danken.

Haben Sie noch Fragen an die Finanzkommission zur Jahresrechnung? – Auch das scheint nicht der Fall zu sein.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Abstimmung

(durchgeführt durch Rubi Franziska)

Der Jahresrechnung 2024 wird mit grosser Mehrheit die Genehmigung erteilt.

Rubi Franziska, Präsidentin Finanzkommission: Das scheint eine grosse Mehrheit zu sein. Herzlichen Dank für die Genehmigung der Jahresrechnung.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Vielen Dank, Franziska. Ich bedanke mich im Namen des Stadtrats beim Leiter Finanzen, Daniel Rohrer, und seinem Team für die ordnungsgemässe Buchführung, die Erstellung der Jahresrechnung und die Unterstützung bei der Erstellung dieser Präsentation. Es ist eine stets ausgezeichnete Arbeit und eine sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Danke vielmals.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

4. Kreditabrechnungen

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Ich lese jetzt nicht alle Kreditabrechnungen vor, weil wir zügig vorankommen möchten. Die Abrechnungen sind thematisch voneinander unabhängig. So werden wir sie in Absprache mit Franziska Rubi, Präsidentin der Finanzkommission, einzeln abarbeiten. Das heisst, wir werden jede einzelne Kreditabrechnung wie folgt durchführen: Zuerst wird Ihnen die Kreditabrechnung durch Ressortleiter Tiefbau Martin Huber präsentiert. Er wird ebenfalls den Antrag stellen. Anschliessend werde ich die Diskussionen führen. Franziska Rubi, Finanzkommission, erstattet Bericht und nimmt die anschliessende Abstimmung vor. Ich hoffe sehr, dass dieser Ablauf für alle klar ist. Wir beginnen mit der ersten Kreditabrechnung.

Huber Martin, Stadtrat: Auch von meiner Seite ein ganz herzliches guten Abend miteinander, geschätzte Mellingerinnen und geschätzte Mellinger. Ich darf Ihnen das Traktandum 4. a), b) und c) und später am Abend noch die Traktanden 6 und 7 präsentieren.

Leider hatten wir in den letzten Jahren grosse Engpässe und Abwesenheiten in der Abteilung Bau und Planung, weshalb ich Ihnen diese Kreditabrechnungen mit etwas Verspätung präsentieren darf. Einen grossen Dank möchte ich den externen Personen sagen, die seit Januar in der Abteilung Bau und Planung arbeiten. Dank ihnen und ihrem unermüdlichen Einsatz ist es gelungen, dass wir die Abrechnungen auf diesen Sommer erstellen konnten und Ihnen jetzt präsentieren können. Ich hoffe, dass wir Kreditabrechnungen in Zukunft – wenn die Abteilung wieder voll besetzt ist – schneller nach der Fertigstellung von Strassen präsentieren dürfen. Györgyi hat den genauen Ablauf erläutert. Wir werden jede Kreditabrechnung separat behandeln und separat darüber abstimmen.

a) Erschliessung Breiti, Bruttokredit CHF 970'000

Sie haben an der Gemeindeversammlung vom 19. November 2019 einen Verpflichtungskredit für die Erschliessung Breiti im Betrag von CHF 970'000 bewilligt. Sie sehen hier ein paar Fotos von dieser Strasse, die hier entstanden ist. Links standen bereits Häuser. Auf der linken Seite, wo Sie das Gras sehen, ist bereits eine Terrassensiedlung entstanden. Unter dem grossen Haus, welches Sie hinten oben sehen, wird demnächst auch ein Haus gebaut. Und weiter hinten – beim quadratischen Einfamilienhaus mit dem Giebeldach – wird es bald einmal noch eine Terrassensiedlung geben. Wie Sie feststellen können, mussten wir diese Strasse erschliessen, weil Mellingen wächst.

Zahlen sind immer wichtig bei Kreditabrechnungen. Meinen Fokus lege ich vor allem auf die ersten drei Linien. Grundsätzlich ist es so, dass bei einem Strassenbau meistens die Strasse steuerfinanziert – steuersubstrat-finanziert – ist. Wasser, Abwasser und Elektrizität sind gebührenfinanziert; oder wie wir vorhin auch gehört haben, spezialfinanziert. Auf der rechten Seite sehen Sie diese CHF 970'000, die Sie bewilligt haben. In der zweiten Linie sind die effektiven Baukosten oder die sogenannten Bruttoanlagekosten ersichtlich. Die dritte ist die wichtigste Linie. Dort sehen Sie die entstandene Differenz.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Bei der Strasse hatten wir Mehrkosten von CHF 52'102, beim Wasser CHF 3'681. Beim Abwasser sind wir günstiger gefahren und konnten CHF 64'423 einsparen. Bei der Elektrizität entstanden Mehrkosten von CHF 13'955. Das hat summa summarum eine Kostenüberschreitung von brutto CHF 5'316 ergeben, was 0,5 % entspricht. Auf die anderen Zeilen gehe ich nicht ein; Sie können diese gerne anschauen.

Begründung der Mehrkosten: In der Projekterweiterung ergaben sich im Bereich Trinkwasser Mehraufwendungen. Bei den Elektroleitungen musste man Anpassungen vornehmen, welche im Voraus nicht absehbar waren. Wir hatten Mehraufwand beim Erstellen des Deckenbelags, und es wurden zum Teil im Nachhinein noch zusätzliche Entwässerungsmassnahmen entlang der Strasse vorgenommen.

Antrag

Der Kreditabrechnung Erschliessung Breiti von CHF 970'000 sei die Genehmigung zu erteilen.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Dankeschön, Martin, für die Präsentation. Haben Sie Fragen oder Bemerkungen zu diesem Traktandum, also zu dieser Kreditabrechnung?

Diskussion

■■■■■■■■■■ Diese Strasse hat mich lange beschäftigt, da ich ja selber dort wohne. Ich möchte einfach noch erwähnen, dass die Grundeigentümer CHF 606'000 bezahlt haben. Die Gemeinde hat diese Strasse also nicht vorfinanziert oder «irgendetwas». Wir haben diese Strasse selber bezahlt. Was die Gemeinde tragen musste, waren die Kanalisationsleitungen vom Höhenweg nach unten. Das war ihre Aufgabe. Und dann hat die Gemeinde zusätzlich auch die Wasserleitung – die neue Ringleitung – gemacht sowie am Schluss natürlich auch das Elektrisch, wobei wir nur Anschlussgebühren bezahlen. Aber einfach, um es klarzustellen: Diese CHF 606'000 sind von uns bezahlt worden. Man sieht es auch auf der Auflistung. Besten Dank.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Dankeschön. ■■■■■■■■■■ Möchtest du etwas dazu ergänzen? – Gibt es sonst noch Fragen oder irgendwelche Wortmeldungen?

■■■■■■■■■■ Wir stimmen ab über den Kreditabrechnungsbetrag. Dieser beträgt CHF 975'316,47. Aber hier steht der effektive Betrag, den wir an der Gemeindeversammlung behandelt haben.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Genau, die Gemeindeversammlung muss immer den Bruttobetrag bewilligen.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Wir müssen über den Bruttoanlagenbetrag abstimmen, nicht über den Bruttokredit. Diese CHF 970'000 waren der Kreditbetrag und nicht der Bruttoanlagenbetrag. Der Antrag muss lauten:

Der Kreditabrechnung Erschliessung Breiti von CHF 975'316.47 sei die Genehmigung zu erteilen.

Huber Martin, Stadtrat: Alles klar.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Das ist bis jetzt niemandem aufgefallen. Ja, Entschuldigung, die Folie ist tatsächlich falsch. Dankeschön, für den Hinweis. Ich korrigiere den

Antrag

Der Kreditabrechnung Erschliessung Breiti von CHF 975'316.47 sei die Genehmigung zu erteilen.

Es ist eine Differenz von etwa CHF 5'000. Dürfen wir abstimmen oder möchte sich noch jemand zu Wort melden? – Okay, somit bitte ich Franziska Rubi, im Namen der Finanzkommission Bericht zu erstatten und die Abstimmung über die Kreditabrechnung vorzunehmen.

Rubi Franziska, Präsidentin der Finanzkommission: Die Finanzkommission nimmt an dieser Stelle ganz gern kurz Stellung: Wir haben die Kreditabrechnung Erschliessung Breiti geprüft. Wir haben die Kreditabrechnung für richtig befunden und haben auch den Ausführungen vom Stadtrat nichts mehr zu ergänzen. Haben Sie noch Fragen zu den Kreditabrechnungen an die Finanzkommission? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann würden wir zur Abstimmung kommen.

Abstimmung

(durchgeführt durch Rubi Franziska)

Der Kreditabrechnung Erschliessung Breiti wird mehrheitlich die Genehmigung erteilt.

Rubi Franziska, Präsidentin Finanzkommission: Besten Dank, das ist eine Mehrheit. Danke für die Zustimmung zu dieser Kreditabrechnung.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Danke vielmals, Franziska. Und danke vielmals auch Ihnen für die Genehmigung.

Somit kommen wir zur zweiten Kreditabrechnung. Die Zahl auf der Folie wird vielleicht auch falsch sein.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

b) Sanierung Trottenstrasse / Grumetweg, Bruttokredit CHF 2'560'000

Huber Martin, Stadtrat: Die Ausgangslage dieser Abrechnung war im November 2021, an welcher Sie einen Verpflichtungskredit für die Sanierung Trottenstrasse und Grumetweg von CHF 2,56 Mio. bewilligt haben. Man sieht hier ein paar Fotos vom Grumetweg: Das ist beim ehemaligen Restaurant Krone, wo man Richtung Frigemo fährt. Würde man noch weiterfahren, käme man zur Kläranlage. Hier sehen Sie die Trottenstrasse, welche von der ehemaligen Apotheke hinaufführt, vorbei am Kindergarten, bis zu dieser Kreuzung. Ich zeige Ihnen hier nochmals das gleiche Foto vom Grumetweg wie zuvor, worauf zu erkennen ist, wie ganz nah dieses Haus an der Strasse steht. Dies hat nämlich bei der Bauphase grosse Probleme ergeben, weil man einfach zu wenig Platz hatte.

Die Zahlen hier sind ebenfalls sehr wichtig: Diese CHF 2,6 Mio., die Sie im November 2021 bewilligt haben, befinden sich auf der obersten Linie. Der Betrag ist auch wieder aufgeteilt in Strasse, Wasser, Abwasser und Elektrizität. Die Bruttoanlagekosten – also, was es effektiv gekostet hat – sehen Sie bei der Strasse. Es sind CHF 649'786. Es gibt eine Differenz von CHF 49'000. Diese betreffen Mehrkosten beim Tiefbau und beim Strassenbau. Beim Wasser sind die Kosten CHF 18'977 günstiger ausgefallen. Nun folgt der grosse Punkt: Die Arbeiten Abwasser waren CHF 122'553 teurer. Die Kosten Elektrizität sind aber doch mit CHF 41'533 etwas günstiger ausgefallen. Das hat summa summarum Mehrkosten von CHF 111'828.62 ergeben.

Begründung der Mehrkosten: Man hatte Anpassungsbedarf bei den Tiefbauarbeiten, welche viel umfangreicher waren als angenommen. Wir hatten ebenfalls Anpassungsbedarf beim Kostenverteiler EW-Graben. Wir verzeichneten Mehrarbeiten bei der Strassenbeleuchtung. Wir hatten Mehraufwendungen aufgrund von bestehenden Werkleitungen und dem engen Platzverhältnis. Dieses habe ich Ihnen vorhin anhand der Fotos gezeigt. Man hat während des Bauens den Entscheid getroffen, den Anschluss Meteorwasser von sämtlichen Liegenschaften abzuändern. Deshalb ist es diesbezüglich massiv teurer geworden. Die Kosten die Elektrizität sind jedoch etwas günstiger ausgefallen. Dies, weil wir dank Projektbeteiligung der UPC und der Swisscom Synergien nutzen konnten.

Jetzt stellen wir fest, dass bei der nächsten Folie der Betrag auch wieder falsch ist. Auf dieser müssten nicht CHF 2,56 Mio. stehen, sondern der effektive Betrag. Das wären nämlich CHF 2'671'828.62. Es betrifft der zweitoberste Betrag in der zweiten Spalte ganz rechts hinten. Das ist ein Formfehler, der sich leider in den Folien eingeschlichen hat.

Antrag

Der Kreditabrechnung Sanierung Trottenstrasse / Grumetweg, Bruttokredit CHF 2'671'828.62 sei die Genehmigung zu erteilen.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Ja, also es tut mir leid, es hat sich da ein systematischer Fehler eingeschlichen, der niemandem aufgefallen ist. Ich entschuldige mich für diesen Fehler.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Ich eröffne die Diskussion. Hat jemand Fragen? – Das scheint nicht der Fall zu sein.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Rubi Franziska, Präsidentin Finanzkommission: Die Finanzkommission hat selbstverständlich auch diese Kreditabrechnung geprüft und vom Ergebnis Kenntnis genommen. Die Ausführungen haben wir für richtig befunden. Den Ausführungen von Martin haben wir keine Ergänzungen hinzuzufügen. Haben Sie zu der Kreditabrechnung an die Finanzkommission noch Fragen? – Das scheint nicht der Fall zu sein.

Abstimmung

(durchgeführt durch Rubi Franziska)

Der Kreditabrechnung Sanierung Trottenstrasse / Grumetweg wird mehrheitlich die Genehmigung erteilt.

Rubi Franziska, Präsidentin Finanzkommission: Auch das ist die Mehrheit. Besten Dank für die Genehmigung.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Danke vielmals, Franziska.

c) Sanierung Langmattweg / Rigiweg, Bruttokredit CHF 2'200'000

Huber Martin, Stadtrat: Die Ausgangslage bei dieser Kreditabrechnung ist ebenfalls der 23. November 2021. An dieser Gemeindeversammlung haben Sie einen Verpflichtungskredit für die Sanierung von Langmatt- und Rigiweg in der Höhe von CHF 2,2 Mio. bewilligt. Auch hier haben wir ein paar Fotos. Hier sehen Sie den östlichen Teil des Rigiwegs, den neueren Teil des Rigiwegs, während der Bauphase. Hier sehen Sie den Langmattweg, wo am Deckenbelag gearbeitet wird, Richtung Bremgarten, Richtung Osten.

Zu den Zahlen: Sie sehen oben ganz rechts diese CHF 2,2 Mio., die Sie im November 2021 bewilligt haben. Erfreulich sind die effektiven Kosten. Bei den Strassen resultierten Minderkosten von CHF 57'988, beim Wasser Mehrkosten von knapp CHF 7'300 und beim Abwasser Mehrkosten von CHF 41'314. Bei der Elektrizität ist auch ein Minus von CHF 46'744 entstanden. Das gibt summa summarum eine Kostenunterschreitung von brutto CHF 56'115.53, entsprechend minus 2,6 %. Sehr erfreulich.

Begründung Minderkosten: Zum Teil wurde auf die Erstellung von Verteilerkabinen verzichtet, da diese aufgrund von durchgängigen Rohren im Bereich der Lenzburgerstrasse bereits vorhanden waren.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Ich muss mich wieder entschuldigen, da der Betrag auf der Folie wiederum falsch ist. Der Fehler hat sich ja in allen drei Folien eingeschlichen.

Antrag

Der Kreditabrechnung Sanierung Langmattweg / Rigiweg, Bruttokredit CHF 2'044'873.17 sei die Genehmigung zu erteilen.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Dankeschön Martin. Bevor wir weiterfahren, möchte ich die Stimmenzählerin und die Stimmenzähler im Namen des Stadtschreibers bitten, die Anwesenden wieder zu zählen, weil es wieder Bewegungen gab im Plenum. Einige Personen haben die Aula verlassen und sind nun wieder zurückgekehrt. Bitte zählt die Anwesenden und gebt bitte Gregor Bescheid, wie viele Personen da sind.

Anzahl Anwesende: 120

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Franziska, du hast wieder das Wort.

Rubi Franziska, Präsidentin Finanzkommission: Besten Dank. Bekanntlich sind aller guten Dinge drei, und wir haben auch die dritte Kreditabrechnung geprüft und für richtig befunden. Zu den Ausführungen vom Stadtrat haben wir keine Ergänzungen mehr. Gibt es Fragen an die Finanzkommission zu dieser Kreditabrechnung? – Das scheint nicht der Fall zu sein.

Abstimmung

(durchgeführt durch Rubi Franziska)

Der Kreditabrechnung Sanierung Langmattweg / Rigiweg wird mehrheitlich die Genehmigung erteilt.

Rubi Franziska, Präsidentin Finanzkommission: Auch das ist die Mehrheit. Besten Dank für die Genehmigung.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Danke vielmals. Ich habe zuvor vergessen zu fragen, wer das Wort wünscht. Wollte jemand noch etwas fragen zu diesem Kredit?

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

**Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025**

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Dann fahren wir weiter, dankeschön. Es ist heute zu heiss, definitiv.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

5. Neufestlegung Besoldung Stadtrat ab Amtsperiode 2026/2029

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Die Neufestlegung der Besoldung des Stadtrats wurde das letzte Mal vor zwölf Jahren – 2013 – der Gemeindeversammlung unterbreitet. Beat Gomes wird Ihnen dieses Traktandum präsentieren. Wie bereits bekannt, wird er sein Amt Ende Juni, das heisst in fünf, sechs Tagen, niederlegen. Wir können also davon ausgehen, dass er bei diesem Traktandum kein unmittelbares und persönliches Interesse hat. Die restlichen vier Mitglieder des Stadtrats werden gestützt auf das Gemeindegesetz in den Ausstand treten. Ich möchte Ihnen dazu noch das Gesetz zeigen:

Gemeindegesetz § 25 lit. d) Absatz 1, Ausstandsregelung

«Hat bei einem Verhandlungsgegenstand ein Stimmberechtigter ein unmittelbares und persönliches Interesse, weil er für ihn direkte und genau bestimmte, insbesondere finanzielle Folgen bewirkt, so haben er und sein Ehegatte bzw. eingetragener Partner, seine Eltern sowie seine Kinder mit ihren Ehegatten bzw. eingetragenen Partnern vor der Abstimmung das Versammlungslokal zu verlassen.»

Nach reichlicher Diskussion hat sich der Stadtrat zu folgendem Ablauf entschieden: Beat Gomes wird Ihnen das Traktandum präsentieren, in Anwesenheit aller. Die Diskussion und die Abstimmung wird durch Beat Gomes geführt und durchgeführt. Und währenddessen werden wir vier anderen Mitglieder des Stadtrats den Saal verlassen, inklusive unsere Verwandten, wie genannt. Wenn Sie abgestimmt haben, dann kommen wir wieder in den Saal, und Beat Gomes wird uns das Abstimmungsergebnis mitteilen. Normalerweise sind während des Ausstands keine Wortmeldungen und Anträge mehr zugelassen. Hier wollen wir es aber bewusst anders machen. Wir treten bereits vor der Diskussion in den Ausstand, damit eine offene Diskussion entstehen kann, bzw. sich niemand durch unsere Anwesenheit gehemmt oder gestört fühlt. Somit übergebe ich das Wort Beat Gomes und bitte meine Ratskollegen Silvan, Martin und Hans-Peter sowie die betroffenen Ehepartnerinnen und Ehepartner, Eltern und Kinder, sowie ihre Ehepartner und Partnerinnen, sofern anwesend, zusammen mit mir die Aula zu verlassen, bis wir wieder gerufen werden.

Gomes Beat, Stadtrat: Also, es ist eindeutig zu heiss. Ich habe mich jetzt gewundert, was jetzt passiert. So ist es nicht abgemacht gewesen. Ihr dürft wieder kommen, die Arbeit ist noch nicht fertig!

Ja, es ist vermutlich der Hitze geschuldet oder dem heiklen Thema, dass sie nicht dabei sein wollen – ich weiss es nicht. Györgyi hat es auch schon gesagt, ich gehe bald, ich bin unbefangen, ich unternehme nichts mehr in eigener Sache, aber ich versuche, das Geschäft aus tiefer Überzeugung zu vertreten – für das, was ich fast acht Jahre lang im Stadtrat erlebt habe. Ich bin der Meinung, es ist Zeit, dass wir etwas unternehmen, da der Aufwand enorm ist. Ich könnte eigentlich theoretisch oder praktisch – ist Rolf Hirsiger auch da? – ablesen, was Rolf Hirsiger 2001 und 2005 geschrieben hat. Ich habe erst gelesen, was Rolf Hirsiger damals geschrieben hat, als ich meine Argumente schon zu Papier gebracht hatte. Sie sind fast deckungsgleich.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Aber ihr wisst natürlich nicht mehr, was Rolf Hirsiger damals gesagt hat, deshalb gehe ich der Reihe nach. Also, die Erhöhung von Behördenentschädigungen ist jetzt nicht unbedingt das beste oder das populärste Thema. Mit diesem gewinnst du keine Wahlen. Das ist klar. Wer will denn schon den Behörden mehr Geld geben? Die sollen doch das freiwillig machen und möglichst ohne Bezahlung. Das ist manchmal die Stammesmeinung.

Um was geht es? Zwei Themen:

1. Um die generelle Anpassung der Besoldung
2. Um die Einführung von Pauschalspesen
Bis jetzt hatte man abgerechnete Spesen.

Ich komme gerade zur nächsten Folie, damit wir das ein bisschen in der Übersicht anschauen können. Ihr habt das sicher im Büchlein auch gelesen.

Bisher wurde das Stadtpräsidium mit CHF 75'000 für ein 50 %-Pensum entschädigt. Zu diesem Thema kommen wir dann noch. Würden wir jetzt die Teuerung von damals, die wir seit 2013 nie angeglichen haben, dazunehmen, gäbe es ein bisschen mehr, nämlich CHF 80'000. Aber wir stellen den Antrag auf CHF 85'000. Wir behalten jedoch das Pensum bei, obwohl sie das Pensum ständig und laufend überschreitet. Das hat übrigens auch Rolf Hirsiger damals gesagt. Das Vizepräsidium hat bis jetzt ein 20 %-Pensum gehabt, analog anderer Gemeinden. Aber auch dort hat sich vieles getan. Dieses Pensum haben wir nach vielen Diskussionen auf 25 % angehoben. Bisher hat der Vize CHF 25'000 erhalten. Wenn man die Teuerung dazunehmen würde, bekäme er jetzt CHF 27'000. Wir haben diesen Betrag auf CHF 32'000 erhöht. Meine Begründung folgt anschliessend. Die gewöhnlichen Gemeinderäte wie ich – obwohl ich nicht mehr in den Genuss komme – haben bis jetzt CHF 21'000 erhalten; mit der Teuerung wären es CHF 23'000. Der Antrag lautet auf CHF 26'000.

Ich komme zur Begründung der Anpassung der Basisbesoldung: Es gab einmal die Idee – aber diese hat dann doch nicht überzeugt –, die Löhne der Stadträte den Löhnen der Chefbeamten anzupassen. Das war damals so und das ist heute noch so. Wir rechnen bei auswärtigen Einsätzen mit einem Stundensatz von CHF 40. Diesen streichen wir komplett. Wir stellen jetzt einen Antrag, bei dem alles inklusive ist, der alles vereinfacht, auch das ganze Abrechnen. Also, eines kann ich euch sagen: Ihr hättet Mäuschen spielen können. Im Rathaus ist es zu diesem Thema relativ hitzig zu- und hergegangen. Das darf ich glaub hier sagen. Es waren also fünf Leute am Tisch, und es hat fünf unterschiedliche Meinungen gegeben. Bei der Zweitlesung haben wir nochmals fünf verschiedene Meinungen gehabt. Es ist wie beim Spruch «Zwei Juristen, drei Meinungen»... Wir haben richtig gerungen. Es ging darum, alles beim Alten zu belassen, eine Erhöhung durchzubringen usw. Es ist heftig zu- und hergegangen.

Unbestritten war, dass wir auch Anspruch haben wollten auf den Teuerungsausgleich, so wie es die Angestellten der Stadtverwaltung auch haben. Das hat es aber nicht gegeben, und das wird es übrigens auch in Zukunft nicht geben. Das heisst, man muss es immer wieder hier an der Gemeindeversammlung vortragen, wenn man die Entschädigung in Zukunft der Teuerung anpassen will.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Wie gesagt, ich war jetzt fast acht Jahre im Stadtrat. Ich habe es erlebt. Es ist relativ moderat losgegangen, und spätestens beim Thema Umfahrung hat es dann richtig «geknallt». Aber auch beim Wechsel vom vorherigen Gemeindeammann zur neuen Stadtpräsidentin. Das war ja fast zurzeit der Umfahrung. Geschäfte haben zugenommen, zugenommen, zugenommen. Ich darf es Ihnen ja jetzt ganz unter uns sagen: Ich habe zeitweise das Gefühl gehabt, ich hätte einen 50 %-Job – als normaler Gemeinderat! 50 %, nicht 20 %, wie es dort steht. Martin ist bald jeden Tag irgendwo auf einer Baustelle. Jetzt hat er vor allem die Abrechnungen präsentiert, aber wir haben zukünftige Baustellen. Martin muss ständig von der Arbeit weg. Er arbeitet auswärts. Er ist massiv belastet im Tiefbau. Zu Silvan haben wir gesagt: «Du bist der Jüngste, du könntest doch jetzt die Schule übernehmen, da du noch studierst. Das gibt ja eh nichts zu tun.» Silvan ist nicht nur fast jeden Abend unterwegs, er ist oft am Samstag, am Sonntag und ich weiss nicht wann unterwegs – nebst all den anderen Tätigkeiten, die er ausser der Schule noch hat.

Es ist ja nicht so, dass ein Stadtrat einfach ein Ressort hat. Und was mir aufgefallen ist: Zu Beginn war es schon schwierig und kompliziert und wurde immer «juristischer», aber ich habe das Gefühl, das Amt wird immer anspruchsvoller. Es hört nicht auf – die Komplexität, die Regulierungsdichte, die Erwartungen der Bevölkerung. Ich war vorgestern auf der Abteilung Bau und Planung, bei Erich, um etwas zu besprechen. In einer Stunde hat zehnmal das Telefon geläutet. Ja, die Leute wollen etwas; wir sind ja für euch da, die Verwaltung ist für euch da. Aber einfach so schnell zehn Anrufe in einer Stunde – da ein Anliegen, dort ein Anliegen usw. Oft kann man nicht einfach Ja oder Nein sagen, es ist ja eben alles reguliert. Wir müssen ja ständig die Regeln einhalten und es muss wieder etwas geschrieben werden. Wir müssen ja fast wegen jeder Sonnenstore ein Büro aufmachen.

Das Milizsystem – da sind wir uns glaub alle einig – möchten wir beibehalten. In der Schweiz beruht dieses auf dem Freiwilligenprinzip. Aber: Ich bin pensioniert, ich konnte mir die Zeit nehmen. Wenn ich da meine Kollegen betrachte, die noch im Berufsleben stehen – dann wird es schwierig. Kunststück, findet man fast niemand mehr für den Stadtrat. Alleine mit der Besoldungserhöhung schaffen wir es natürlich auch nicht. Es braucht diese Leidenschaft, es braucht die Freiwilligkeit. Aber wir sollen nicht auch noch bestraft werden. Wir müssen die Besoldung übrigens ja auch noch versteuern. Somit geht ein Viertel sowieso umgehend wieder zurück. Jetzt, wo ich weggehe, habe ich wirklich Bedenken, dass wir zukünftig auch plötzlich keine Personen mehr finden. Ich habe nicht gehört, dass sich schon zehn Leute beworben hätten. Nur, dass Sie es wissen: Wir sollten noch Stadträte haben. Man könnte sich bewerben.

Noch ein spezielles Wort zum Stadtpräsidium: Gerade mit der Umfahrung, mit den enormen Entwicklungen, die man vor der Brust hat – wir kennen sie alle: Birrfeldstrasse, Lenzburgerstrasse, Bahnhofstrasse usw. –, ist das Stadtpräsidium eigentlich ein 70 %-Job. Rolf Hirsiger hat es schon gesagt, im 2001 und im 2005, dass dies so ist. Das könnt ihr vergessen. Györgyi arbeitet nie unter 50 Stunden pro Woche. Die Hälfte zahlen wir ihr. Ich finde das bedenklich, bedrohlich. Für die Frauen ist es schwierig. Und denkt daran: Für freiwillige Arbeit gibt es keine Pensionskassenbeiträge. Und später, wenn man dann pensioniert ist, muss nur noch eine Scheidung dazukommen. Also, Györgyi, ich möchte da nichts nahelegen. Ja, aber es ist so.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Bei einer Scheidung hat die Frau, die 70 % Freiwilligenarbeit geleistet hat, gerade nochmals das Nachsehen. Ich möchte einfach daran erinnern, dass wir uns bemühen sollten, Frauen in die Politik zu bringen, auch in Ämter der Gemeinden. Also müssen wir dafür besorgt sein, dass die Frauen auch besser gestellt werden. Frauen, habt ihr es gehört, ich mache jetzt nochmals Werbung. Es werden Ämter frei. Ich wäre froh, wenn ihr aufsteht und euch engagiert. Aber man sollte sie auch anständig bezahlen und nicht noch bestrafen, oder? Das ist meine Meinung. Und ich spreche aus Erfahrung, was es bedeutet hat. Ich habe mir das leisten können, aber es soll doch nicht in Zukunft so sein, dass nur noch Vermögende oder Rentner im Gremium sind, sonst haben wir am Schluss einfach fünf Rentner da vorne. Diese können sich das leisten, aber, ob sie dann die Kraft dazu haben? Deshalb muss ich ja gehen. Man wird krank, und irgendwann geht der Saft langsam aus. Darum gehe ich übrigens, weil es wirklich sehr, sehr viel Arbeit ist und diese sehr, sehr belastend ist.

Ich könnte mir noch vorstellen, dass es etwas zu diskutieren gibt. Bereits 2001 und 2005 hatte man ähnlich hohe Spesen wie wir sie heute haben. Ich verweise auf die Aussagen von Rolf Hirsiger, welche ich nochmals nachgelesen habe. Diesbezüglich ist nicht wirklich etwas passiert. Wir wollen die Spesen nicht mehr in so einer Kreuzchen-Tabelle vermerken – das Parkhaus in Wettingen, in Baden und dann in Aarau und dann «ich-weiss-nicht-wo». Dazu muss man auch noch die gefahrenen Kilometer notieren. Ich persönlich habe noch nie einen Kilometer erfasst. Das war mir zu blöd. Aber als Beispiel: Ich hab ja das Ressort Soziales. Ich war bis vor ein paar Tagen im Vorstand der KESB, der KESD, der Spitex, der Mütter- und Väterberatung und der JFB. Alles Organisationen, die auswärts sind. Wir sind auch noch in allen entsprechenden Gemeindeverbänden. Dort war ich überall im Vorstand. Es gab vier Sitzungen pro Jahr. Ich habe ein paar Verbände aufgezählt. Ihr könnt es jetzt zusammenzählen.

So ähnlich ist es bei den anderen Ressorts. Wir sind ja in Gemeindeverbänden, z.B. Wasser 2035. Es gibt verschiedene Verbände. Theoretisch konnten wir dies ja aufschreiben. Silvan hat es verpasst. Er hat nie irgendetwas notiert. Ihr könnt euch noch bei ihm bedanken. Er hat der Gemeinde einen Haufen Geld erspart. Es ist aber nicht in Ordnung. Man konnte Parkhaus und den Weg erfassen. Waren wir auswärts, haben wir kein Spesengeld – also kein Sitzungsgeld – erhalten, aber wir durften CHF 40 pro Stunde notieren. Gut, und das hat man aber in einer Kreuzchen-Tabelle eintragen müssen. Jedes Quartal haben wir abgerechnet. Es gab immer Diskussionen und Nachfragen, und die Verwaltung wurde fast wahnsinnig. Okay, man könnte es einfacher machen, indem wir Pauschalspesen vereinbaren. Ihr habt es gehört: Besoldung hinauf – Pauschalspesen statt Kreuzchen-Tabelle. Das letzte Wort habt ihr.

Antrag

Der Besoldung (zuzügl. Pauschalspesen) des Stadtrats ab Amtsperiode 2026/2029 sei die Genehmigung zu erteilen.

7 Personen verlassen die Aula.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Gomes Beat, Stadtrat: Jetzt können wir dann diskutieren. Jetzt verlassen sie die Aula. Ich habe schon lange darauf gewartet, dass ich mal alleine hier vorne sein darf – und das bei meiner letzten Gemeind. Ich möchte einfach noch etwas sagen zur Transparenz. Wir hätten nur das Entschädigungsreglement vortragen und die Spesen einfach so wie bisher belassen können. Im Sinne der Transparenz haben wir jedoch entschieden, euch diese auch vorzutragen. Es könnte ja sein, dass ihr diese als zu hoch betrachtet. Wir wollten nicht an einem Reglement festhalten, wir wollten es euch offenlegen.

Jetzt wird die Diskussion eröffnet. Wir müssen schon ein bisschen diskutieren, sonst kommen sie dann schon wieder zurück. [REDACTED] komm!

Diskussion

[REDACTED] Guten Abend miteinander. Beat, wie nennt man dich jetzt? Stadtpräsidentin oder Stadthalter? Irgend so, oder?

Beat Gomes, Stadtrat: Ich verstehe dich nicht.

[REDACTED] Wie nennt man dich jetzt? Stadtpräsident oder Stadthalter?

Beat Gomes, Stadtrat: Mich? Stadtrat. Aber ich sag immer noch Gemeinderat. Aber ja, ja, ich bin Stadtrat.

[REDACTED] Ich habe bei den Erwägungen gelesen, dass ihr – wie du es vorher gesagt hast – das Milizsystem aufrechterhalten bzw. stärken wollt. Darum wollt ihr das Pensum unten belassen und einfach mehr Geld ausschütten. Ich frage mich, ob das Verschliessen der Augen vor der Wirklichkeit, das Amt wirklich attraktiver macht. Wer bewirbt sich schon für ein Amt, wenn man von vornherein weiss, dass das Pensum nicht stimmt? Um sich für ein Amt zu bewerben, muss man teilweise beim Arbeitgeber eine Bewilligung einholen. Dieser fragt euch: «Wie viel Aufwand ist es?» Und ihr sagt: «20 %, aber anlässlich der letzten Gemeindeversammlung haben sie gesagt, das stimme sowieso nicht.» Also, auf diese Weise könnt ihr keine Kandidaten finden. Mir fehlt bei eurem gestellten Antrag genau die Vision, genau das Weiterdenken. Jetzt wäre doch genau Zeit, um eine attraktivere Sache zu machen oder ein anderes Projekt und nicht wieder so etwas Starres und einfach mit der Giesskanne Geld über die ganze Stadt verteilen. Frage von mir an dich: Wisst ihr, wie hoch die Pensen sind? Gibt es eine Auswertung der letzten vier Jahre?

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Gomes Beat, Stadtrat: Wir haben nicht wirklich exakte Zahlen, aber ich kann das nochmals sagen: Ich arbeitete nie unter 20 Stunden pro Woche. Martin ist sehr belastet, also arbeitet jede Woche 20 Stunden. Györgyi arbeitet 50 Stunden plus. Sie hört irgendwo dort auf – 50 Stunden die Woche! Sie hat ein 50 %-Pensum! Und dann müssen wir noch bedenken, dass wir manchmal auch samstags und sonntags arbeiten und natürlich oft nachts – das weisst du ja bestens, [REDACTED] Nein, wir haben keine exakte Liste, weil wir keine Stunderapporte geschrieben haben. Aber es ist so. Du stellst die Frage, aber du weisst selber, was es zu tun gibt. Vor allem, wenn man sich z.B. ein bisschen engagiert für ein FC-Häuschen, dann bist du aber als engagierter Stadtrat richtig im Einsatz. Und ich hoffe, dass wir nur engagierte Stadträte haben. Das kannst du vergessen mit einem 20 %-Pensum. Aber noch schlimmer ist es beim Stadtpräsidium und neuerdings auch beim Vize-Stadtpräsidium. Jetzt muss er auch noch mehr «in die Hosen steigen». Er arbeitet 50 %. Mit jeder Garantie! Aber du kannst es nachlesen. Rolf Hirsiger hat das damals schon betont. Es war damals schon das Thema. [REDACTED] Wie war es damals? Erzähle ich einen Mist?

[REDACTED] Nein.

Gomes Beat, Stadtrat: Es ist so und war damals schon so. Wir brauchen gute Leute. Ich sage euch, es reicht nicht mehr, dass man lesen und schreiben kann. Du musst ein Zahlenverständnis haben, du musst etwas von den Gesetzen verstehen; man muss gut ausgebildete Leute haben. Du hast schon recht. Ist das ein Antrag?

[REDACTED] Ja, der Antrag folgt noch. Die Leute findet man nicht einfach so, sondern man muss eben auch etwas «hinlegen», wie das, was wir hier vorne haben, damit das Amt auch attraktiv wird. Und der Antrag jetzt – so, wie ihr ihn stellt – ist nicht attraktiv. Ich habe noch eine andere Frage zu den Spesen: Das Reglement habe ich nicht gefunden. Das alte kenne ich, aber das neue musstet ihr auch erarbeiten. Das war nicht aufgeschaltet mit den Erläuterungen. Stimmt dies? Wieso durften wir uns nicht vorbereiten?

Gomes Beat, Stadtrat: Wir wollten dieses nachträglich aufschalten, weil es zum Teil ... (*macht Satz nicht fertig*). Wie war es, Gregor? Warum haben wir es nicht aufgeschaltet?

Glaus Gregor, Stadtschreiber: *Nicht am Mikrofon, nicht zu verstehen.*

Gomes Beat, Stadtrat: Das Reglement wird sowieso aufgeschaltet, nachdem es bereinigt wurde. Weil es eben noch Anpassungen geben müsste.

[REDACTED] Ich habe noch eine Frage zur Finanzkommission: Wie steht ihr zu diesem Antrag, und habt ihr die Unterlagen im Vorfeld gesehen?

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Gomes Beat, Stadtrat: Ich kann vorneweg Ja sagen. Wir haben diese der Finanzkommission unterbreitet. Die Finanzkommission hat uns ihre Meinung geschrieben. Sie haben auch ihre Einwendungen angebracht.

Rubi Franziska, Präsidentin Finanzkommission: Ja, es ist korrekt, die Finanzkommission ist im Vorfeld eingeladen worden zur Stellungnahme zu dieser neuen Besoldung. Wir haben darum auch in erster Linie die Teuerung nachvollzogen, diese 6,1 % von Juni 2013 bis Februar 2025 mit dem LIK, dem Landesindex der Konsumentenpreise. Und wir sind – wie du es sagst – der Ansicht, dass man das Amt attraktiver gestalten muss. Der Ausgleich der Teuerung ist sicherlich angezeigt. Somit steht die Finanzkommission grundsätzlich der Erhöhung der Besoldung positiv gegenüber. Inwiefern jetzt die Höhe der Pauschalspesen angebracht ist, haben wir nicht im Detail nachvollzogen. Wir haben angeregt, dass der Stadtrat dies auch transparent darlegt, mit Vorjahresvergleich und schaut, wie es in der Vergangenheit war, damit der Bürger das auch entsprechend nachvollziehen kann.

■■■■■■■■■■ Ja, genau, da wäre mein nächster Punkt gewesen. Von den Spesen hat man auch nichts gefunden, keine Auswertung der letzten vier Jahre und nichts, oder?

Gomes Beat, Stadtrat: Ich bin am längsten dabei und habe dies gemacht. Ich komme in den vergangenen drei Jahren auf durchschnittliche Spesen im Jahr von CHF 4'500. Vorher habe ich es nicht so genau gehabt. So war es bei mir. Wir haben Leute, die hatten wesentlich höhere Spesen. Diese Personen sind zum Teil gar nicht mehr im Stadtrat. Bei Martin verhält es sich ähnlich. Silvan hat nie etwas aufgeschrieben. Die Spesen von Hanspeter, der auch in verschiedenen Kommissionen ist, bewegen sich auch etwa im Rahmen von CHF 4'000. Und die Spesen von Györgyi sind sowieso jenseits von Gut und Böse. Als Präsidentin weisst du, dass Leute ins Büro kommen, dann geht man einen Kaffee trinken oder muss etwas trinken gehen, und Györgyi öffnet meistens das Portemonnaie. Du kannst es nicht abrechnen. Wir haben keine Verpflegungsspesen-Abrechnung. Györgyis Ausgaben sind eindeutig über dem Durchschnitt. Deshalb sind CHF 7'000 ja auch viel mehr. Sie ist ja auch viel mehr resp. täglich unterwegs für uns.

Du kannst dich darauf verlassen. Ich habe die Liste erstellt. CHF 4'500 sind es bei mir. Dazu muss ich erwähnen, dass ich davon meinen Toner, mein Büro, bezahle. Ich kann nichts abziehen. Ich habe ein voll ausgerüstetes Büro für den Gemeinderat. Ich habe einen eigenen Laptop gekauft, nur für den Gemeinderat. Das ist hier nicht mal inbegriffen. Darum haben wir die Spesen etwas höher festgelegt, damit der Büroanteil eben auch noch entschädigt ist.

■■■■■■■■■■ Du hast das jetzt davon bezahlt. Aber es erhalten ja alle den gleichen Betrag. Es gibt Leute, die haben gute Arbeitgeber und die nehmen das alles vom Arbeitgeber, haben auch alles am Arbeitsplatz, und erhalten die gleiche Pauschale.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Gomes Beat, Stadtrat: Ja, ich kann nichts darauf antworten. Wenn du einen besseren Vorschlag hast, dann bring ihn.

Nein, ich habe einfach einen Antrag.

Antrag

Das Traktandum sei zurückzuweisen.

Das Traktandum ist nochmals aufzubereiten für die November-Gemeindeversammlung. Dass es mehr geben muss, ist unbestritten. Aber bitte unterbreitet ein attraktiveres Modell mit zeitgemässeren Pensen. Sonst muss man nicht reklamieren, wenn man niemanden mehr findet.

Gomes Beat, Stadtrat: Wir nehmen diesen Antrag selbstverständlich entgegen. Ich bin nicht einmal unglücklich, muss ich sagen. Wir werden über den Rückweisungsantrag abstimmen. Wenn dieser angenommen wird, dann müssen wir gar nicht mehr weiter diskutieren. Dann müssen wir auch nichts mehr abändern. Ich formuliere noch einmal kurz: stellt den Rückweisungsantrag. Das Geschäft soll zurückgestellt werden. – möchtest du dazu etwas sagen? – Ja, selbstverständlich. Ich habe nicht gesehen, dass du dich zu Wort melden wolltest. Da es etwas blendet, sehe ich euch nur ein wenig im Gegenlicht.

Guten Abend miteinander. Ich stimme im Grundsatz zu, dass man sagt, man müsse über die Pensen nachdenken und dass diese vielleicht in einem weiteren Schritt überdenkt werden könnten. Da bin ich total dafür, weil ich sehe und glaube, dass wir alle spüren, dass wesentlich mehr Arbeit geleistet wird in den einzelnen Departementen gegenüber dem, was jetzt da auf dieser Aufzählung steht. Wichtig wäre es aus meiner Sicht, dass dies eine Art von Realitätsabgleich darstellen soll, nämlich, dass man in einer solchen Funktion eine gewisse Besoldung erhalten soll. Du hast es vorhin erwähnt, dass das anhand der regulären Lohnlisten von Bundesbeamten, wenn ich es richtig verstanden habe, auch aufgeführt ist.

Gomes Beat, Stadtrat: Nein, nein, schon nicht grad anhand der Bundesbeamten. Dort ist man ein bisschen höher.

Ihr habt die Zahlen von irgendwoher. Ich denke, ihr werdet euch die Gedanken gemacht haben. Ich bin der Meinung, das wäre eine Form von Wertschätzung. Es geht jetzt gar nicht einmal primär darum, dass man sagt, man müsste jetzt quasi das Amt attraktiver machen, sondern es wäre in meinem Sinn eine Form von Wertschätzung, wenn man dem zustimmen würde.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Insofern würde ich einen Gegenantrag stellen, dass man den Antrag gar nicht erst stellt. Ich denke, das wäre jetzt schlicht und ergriffen einfach mal eine Status-Quo-Veränderung, die den Realitäten angepasst würde. Noch etwas – als Frage formuliert, weil ich es nicht verstanden habe: Ist beim Vizepräsidium eine Pensumserhöhung von 5 % vorgesehen, wenn ich das richtig verstehe? Wenn ich mir die Zahl aber aufrechne, dann würde das Vizepräsidium jetzt weniger Lohn bekommen als die übrigen drei Mitglieder, wenn das Pensum 20 % und 25 % ist. Und als solches würde ich dort dann eher den Antrag stellen, dass man die Besoldung des Vizepräsidiums nochmals erhöht, um einen Betrag X. Ich habe damit noch abgewartet wegen den Pauschalspesen. Es hätte ja sein können, dass diese höher sind, aber das ist auch nicht der Fall. Egal, wie ich es durchrechne und die Pensen vergleiche, ist es im Moment so, dass das Vizepräsidium weniger verdienen würde als die übrigen drei Mitglieder des Stadtrats.

Gomes Beat, Stadtrat: Ich bezeichne dies als «Notfallbatzen». Dass es beim Vize nicht stimmt, dass es nicht kohärent ist, das wissen wir, und das haben wir gewusst. Man muss aber schon sehen, dass der Vize schon der «Notfallnagel» ist und in der Praxis auch mehr machen muss. Irgendwie musst du es verteilen, oder? Und da geht es auch um Fähigkeiten. Und da müssen wir eben auch Personen mit entsprechenden Fähigkeiten anziehen, damit es in der Vizeposition so intelligente und fähige Leute hat wie Silvan. Aber das ist bewusst so gehandhabt worden.

Aber den Antrag hast du (*Anm. Protokoll: gemeint ist der Stadtschreiber*) erfasst, oder? Machen wir daraus jetzt zwei Anträge oder machen wir einen gesamten?

■■■■■ *Nicht am Mikrofon, nicht zu verstehen.*

Gomes Beat, Stadtrat: Nein, das stimmt jetzt gar nicht. Wir haben einen Rückweisungsantrag. Du hast ein neues Argument vorgebracht, das wäre im Grunde genommen einen Abänderungsantrag. Wird der erste Antrag – nämlich der Rückweisungsantrag – angenommen, ist das Thema erledigt, und den Auftrag haben wir verstanden. Wir müssen im November einen besseren Vorschlag bringen. Wir werden sicher auch ■■■■■ wieder fragen. Vielleicht hat er noch einen Vorschlag. Er versteht ziemlich viel von Finanzen.

■■■■■ Ich habe ein Modell im Kopf, aber ihr hättet mich vorher um Rat fragen müssen. Das müssen wir jetzt nicht diskutieren. Es gibt ein attraktives Modell in Bremgarten. Darüber wurde vor einer Woche abgestimmt.

Gomes Beat, Stadtrat: Okay. Wir fragen dich dann, ■■■■■

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

██████████ Guten Abend miteinander. Du hast es gesagt, es ist unbestritten, das Modell Stadtrat muss attraktiv sein. Ich glaube, auch eine vernünftige Erhöhung steht nicht zur Diskussion. Über den Teuerungsausgleich von 6 % haben wir geredet. Ich stelle aber trotzdem fest, dass man bei den Mitgliedern jetzt bei gleichbleibenden Pensen um 24 % höher geht, beim Vize sogar um 28 %. Die Spesen haben wir als Blackbox vor uns. Wir haben ein bisschen gehört, wie es etwa war, haben aber keine Zahlen gesehen. Wir wissen nicht, wie die Vergleiche effektiv sind. Wir wissen auch nicht, wie es in anderen Gemeinden aussieht, wo wir als Mellingen im Vergleich in etwa liegen. Wir haben einfach in den letzten Tagen Zeitungsberichte gelesen, weil viele Gemeinden darüber abgestimmt haben. Und da habe ich das Gefühl – mein Bauchgefühl, weil ich es wie gesagt ja auch nicht belegen kann, weil die Zahlen nicht vorliegen –, dass diese CHF 28'000 Pauschalspesen sehr hoch sind. Aber es hängt natürlich vom Entschädigungsreglement ab. Was hätte denn zurzeit möglicherweise aufgeschrieben werden können, was in Zukunft eben nicht mehr aufgeschrieben werden kann? Sprich, was ist Teil der Pauschalspesen und was nicht? Und dass man gewisse Kleinspesen vielleicht mal nicht abrechnet, das kennen wir alle. Das mache ich auch regelmässig, weil es einfach den Aufwand nicht lohnt. Soweit ich aber weiss, konnte bisher aber das Präsidium beispielsweise schon wenig bis gar nichts aufschreiben. Dort waren eigentlich die Spesen schon eingerechnet.

Nichtsdestotrotz kriegt man jetzt zusätzlich CHF 10'000 mehr Lohn, plus noch CHF 7'000 Spesen on top, was eigentlich fast einer Erhöhung von CHF 17'000 entspricht. Rechnet man das Ganze einmal durch, ergeben sich CHF 28'000 Spesen und CHF 32'000 mehr Lohn. Das ergibt neu – von CHF 163'000 auf CHF 223'000 – fast 37 % mehr Entlohnung für den Stadtrat, bei gleichbleibenden Pensen. Dass wir Pensen erhöhen müssen, haben wir jetzt alle zusammen gehört und verstanden. Ich glaube, das wäre der faire Ansatz, auch damit man transparent kommunizieren kann gegenüber Personen, die sich für ein solches Amt interessieren. Man sagt, was der effektive Aufwand ist. Man hat ein Pensum und man hat eine Entlohnung. Und nochmals: Ob wir jetzt heute entscheiden oder im November, spielt im Endeffekt gar keine Rolle. Gültig wäre ja das Ganze auf die neue Amtsperiode, auf den 01.01.2026. Also, man hätte durchaus die Möglichkeit – und deshalb bin ich ganz klar ein Unterstützer des Rückweisungsantrags von ██████████ –, das Traktandum nochmals retour zu nehmen, sich zu überlegen, was will man wirklich auf einer soliden Basis aufgrund von Vergleichszahlen – auch von anderen Gemeinden. Was will man machen? Wie stark will man die Pensen erhöhen und zu welcher Besoldung?

Dann kann man das Traktandum im November unterbreiten. Wenn es gut aufbereitet ist, wenn die Hausaufgaben gemacht sind, bin ich auch überzeugt, dann kommt das durch, und auf den 1. Januar kann sich der Stadtrat über eine wohlverdiente Erhöhung der Pensen und der Entschädigung freuen.

Insofern nochmals: Ich bin ganz klar für den Rückweisungsantrag von ██████████. Danke.

Gomes Beat, Stadtrat: So gesehen finde ich es wirklich sehr positiv. Somit haben wir ja etwas erreicht – an meiner letzten Sitzung. – Gibt es noch Wortmeldungen?

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Ich möchte einfach einmal grundsätzlich sagen, dass ich auch der Meinung bin, dass ihr eine Riesenleistung erbringt mit 50 %, mit 25 % und mit 20 %. Wie es schon gesagt hat, meine ich auch, dass man das Amt vielleicht ein wenig attraktiver machen muss, nicht nur für die Stadtpräsidentin, sondern auch für das Vizepräsidium und für die drei Mitglieder. Auf diese Weise gewinnen wir eigentlich Leute, die fähig sind, miteinander den Stadtrat zu führen. Wenn ich das in meinem Geschäft – ich habe ein eigenes Geschäft – betrachte, muss ich jetzt einfach sagen, dass eine Person ohne Lehre in meinem Geschäft keine CHF 85'000 verdient mit einem Pensum von 50 %. Ich sage es ganz ehrlich, dann würde ich vielleicht den Schreiberjob aufgeben und mich für das Präsidium bewerben.

Gomes Beat, Stadtrat: Das glaube ich nicht, Du würdest weiter schreineren.

Nein. Man muss sich einfach – wie es bereits erwähnt hat – grundsätzlich Gedanken machen. CHF 85'000 bei einem 50 %-Pensum ist ein beträchtlicher Lohn. Ich sehe ja jeden Tag andere Löhne.

Gomes Beat: Ich habe ja gesagt, sie arbeitet 100 % und mehr.

Aber das Vizepräsidium mit den CHF 32'000 muss man einfach ein bisschen ausgeglichener gestalten, indem man das Pensum ein wenig erhöht. Was mir einfach auch auffällt: Der heutige Gemeinderat gibt sehr, sehr viel Arbeit extern ab. Man macht sehr viele externe Sachen. Ja, bei gewissen Projekten vergibt man alles extern und bespricht es anschliessend miteinander, im Zeitalter der Digitalisierung. Du hast vorher Rolf Hirsiger erwähnt. Ich glaube, Rolf Hirsiger ist wahrscheinlich noch zehnmal mehr um den Block herumgerannt, weil noch nicht alles so digitalisiert war wie heute, wo man Mails und Fotos verschicken kann. Wir sind heute im Zeitalter der Digitalisierung. Heute kann man anhand von Mails und Fotos schnell sagen, wie eine Situation vor Ort aussieht und ob ich dort hingehere oder nicht. Ich möchte das hier nur als Anregung ansprechen. Ich bin überhaupt nicht dagegen. Ich möchte, dass man das Thema nochmal wirklich prüft und sagt, dass man vielleicht eine andere Lösung anstreben müsste.

Gomes Beat: Ja, ich bin absolut bei dir. Übrigens, wie schon unsere Vorväter. Sie haben einfach Fronarbeit geleistet, haben auch einen guten Job gemacht und hatten auch ein 50 %-Pensum, aber sie haben auch 100 % gearbeitet.

Ja, das ist eigentlich falsch.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Gomes Beat: Und genau dann, wenn man dann pensioniert wird, fehlt es einem. Darum bin ich schon sehr bei dir, dass man diese Pensen einmal ehrlich anspricht. Ich schlage als letztes dann sowieso noch vor, dass man eine Arbeitsgruppe einsetzt und Leute fragt, die vielleicht mitarbeiten.

Nein, ich würde einfach grundlegend einmal im Stadtrat diskutieren und dann sagen: «So oder so könnten wir uns das vorstellen». Dafür müssen wir nicht wieder eine externe Arbeitsgruppe bilden.

Gomes Beat, Stadtrat: Nein, nein. Das ist ein Externer. Du bist ein Fachmann.

Nein, ich sehe einfach immer die Kosten.

Gomes Beat, Stadtrat: Ich auch. Aber du kannst keine Strasse sanieren, ohne dass du externe Ingenieure beauftragst. Das ist einfach so. Du kannst kein Wasserprojekt bauen ohne externe Ingenieure.

Gerade auf der Bauverwaltung sind ja nur Externe am Arbeiten, immer wieder. Ja, ich meine, was das kostet, sage ich jetzt einfach. Wenn man vielleicht den Gemeinderat extern geben würde, weiss ich nicht, ob er auf diese CHF 195'000 kommen würde.

Gomes Beat, Stadtrat: Moment, wir haben übrigens einen Externen hier von unserer Bauverwaltung – Markus Senn.

Barnetta Jan: Übrigens, die machen einen super Job.

Gomes Beat, Stadtrat: Wir haben jetzt eine externe Bauverwaltung. Wir werden die Abteilung aber jetzt neu aufbauen. Das ist jetzt aber nicht das Thema.

Ja, ja.

Gomes Beat, Stadtrat: Jetzt wollen wir zum Thema kommen. Sonst versauern die da draussen.

Ich bin grundsätzlich auch für den Antrag von dass wir das Traktandum zurückweisen.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Gomes Beat: Ich komme nochmal auf die Diskussion: Wir können diskutieren, was wir wollen. Es ist ein klarer Rückweisungsantrag im Raum, über den wir jetzt abstimmen müssen.

Abstimmung Rückweisungsantrag [REDACTED]

Der Rückweisungsantrag wird mit 87 Ja- zu 15 Nein-Stimmen angenommen.

Gomes Beat, Stadtrat: Der Fall ist klar. Somit ist das Traktandum nun eigentlich vom Tisch. Der Stadtrat hat die Aufgabe, euch an der Wintergmeind ein anderes Konzept vorzustellen. Besten Dank. Die Personen dürfen wieder hereinkommen. Ich muss ihnen noch erzählen, was passiert ist. Vielen Dank.

7 Personen kehren in die Aula zurück.

Gomes Beat, Stadtrat: Also, liebe Kollegin und Kollegen, ich habe es richtig genossen, einmal allein der Stadtrat zu sein. Ich informiere euch, wie es gelaufen ist. Wir haben einen Rückweisungsantrag von [REDACTED] Wir hatten eine sehr interessante Diskussion. Grundsätzlich ist die Versammlung der Meinung, ja, man sollte bessere Konditionen schaffen für den Stadtrat, aber man sollte es klarer machen. Man sollte vielleicht die Pensen hinaufschrauben, weil es keine korrekte Abbildung ist. Man steht der Idee grundsätzlich positiv gegenüber. Übrigens, die Idee wurde von mir beim Stadtrat eingebracht. Das ist so. Und ich kann euch einfach sagen: Bringt im November eine bessere Version.

Bei den Spesen muss man auch noch ausführlichere Antworten haben, das möchte man genauer wissen. Vielleicht muss man diesbezüglich auch noch mehr Antworten haben oder ein bisschen detailliertere Ausführungsbestimmungen. Aber grundsätzlich ist der Auftrag klar: Rückweisung und Auftrag an den Stadtrat, das Traktandum an der Wintergmeind erneut vorzulegen, damit wir auf die neue Legislatur klare Verhältnisse haben, damit jeder weiss, was er bekommt. Habe ich es richtig gesagt oder möchte noch jemand etwas korrigieren? – Ich glaube nicht. Danke vielmals. Das war es von meiner Seite.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Danke vielmals, Beat, für die Präsentation und die Führung der Diskussion. Und danke vielmals auch für Ihren Beitrag zu diesem Abstimmungsergebnis.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

6. Verpflichtungskredit Sanierung Bündtenweg CHF 575'000

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Wir fahren fort mit Traktandum 6. Martin, bitte.

Huber Martin, Stadtrat: Wie Sie ja wissen und es vorher bei den Abrechnungen gesehen haben, bauen resp. besser gesagt, sanieren wir in Mellingen Strassen. In der Region, wo sich der Bündtenweg befindet, haben wir bereits den Rebweg, den Rebhaldenweg, die Trottenstrasse und ein wenig weiter entfernt den Grumetweg saniert, sowie mit heutigem Traktandum auch noch den Rigi- und den Langmattweg, welche sich auf der anderen Reussseite befinden. Wir wären jetzt beim Bündtenweg. Ich zeige Ihnen einmal ein Foto von diesem Weg. Der Bündtenweg ist diese Strecke oder diese Verbindung; das ist die Bergstrasse und dort ist die hohle Gasse, wo es hinaufgeht. Wir haben nachgeschaut. Wir sind zwar nicht ganz sicher, aber wir vermuten, dass es fast 45 Jahre her ist, als man diesen Weg das letzte Mal instand gestellt hat. Das ist eine lange Zeit.

Wir schauen uns ein paar Fotos von diesem Weg an. Die Leute, die dort wohnen, wissen, wie er aussieht. Man muss immer wieder flicken, damit man nicht stolpert, damit man eigenermassen ein bisschen gerade über den Weg gehen kann. Es gab dort auch ab und zu einen Leitungsbruch – leider Gottes –, weil sich unten noch alte Gussleitungen befinden. Und darum erachtet der Stadtrat es als sehr wichtig, dass man die Strassensanierungen weiter angeht und jetzt der Bündtenweg an der Reihe wäre. Ich danke auch der Firma, die uns in der Abteilung Bau und Planung unterstützt und dieses Projekt ausgearbeitet hat, damit wir es Ihnen heute präsentieren können.

Was wird gemacht? Wie ist der Projektumfang des ganzen Bündtenwegs? Die kompletten Wasserleitungen würden wir selbstverständlich sanieren sowie die Kanalisation vergrössern. Dort ist noch ein sehr, sehr kleines Uraltrohr verlegt. Die Verstärkung des Elektrizitätsnetzes wird angegangen, und der Belag wird natürlich erneuert. Wir haben auf den Fotos gesehen, dass dies absolut notwendig ist. Hinzu kommen wie üblich vielleicht noch Sanierungsarbeiten, welche teilweise erst während der Bauphase entdeckt und selbstverständlich noch erledigt werden.

Wie sieht das Terminprogramm aus? Das ist vor allem auch für die Anwohner ganz wichtig oder für jene, die in der Nähe der Strasse wohnen. Im April ist das Bauprojekt dem Stadtrat abgegeben worden. Heute haben wir den 25. Juni. Heute würden Sie Ja oder Nein sagen zu diesem Bauvorhaben. Die Ausarbeitung des Submissionsprojekts wird im Herbst in Angriff genommen. Danach folgt die Submission von Baumeister- und Sanitärarbeiten. Im Januar/Februar nächsten Jahres möchte man das Ausführungsprojekt in Angriff nehmen. Baustart wäre Frühling 2026 und das Ende wäre Sommer 2026. Man geht von einer Bauphase von vier Monaten aus. Was es noch zu erwähnen gibt – ich weiss nicht, ob heute Leute hier sind, die an dieser Strasse wohnen: Der Zugang zu Fuss zu den Liegenschaften wird immer gewährleistet sein, auch während der Bauphase.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Die Kosten sind wiederum aufteilt in die bekannten vier Kategorien Strasse – steuerfinanziert – und die gebührenfinanzierten Werke Wasser, Abwasser und Elektro. Beim Strassenbau sind CHF 95'000 budgetiert, beim Wasser CHF 145'000, beim Abwasser CHF 155'000 und beim Elektro CHF 180'000; ergibt ein Total von CHF 575'000, inkl. Mehrwertsteuer. Eine Reserve von ca. 5 % ist in diesem Betrag bereits eingerechnet. In der vieruntersten Zeile sieht man das. 5 % hat man eingerechnet, sodass man schon ein wenig Reserve hat, sollte man auf Unvorhergesehenes stossen, damit eigentlich in diesem Rahmen abgerechnet werden sollte. Spricht man im Tiefbau einen Kredit, werden immer die kalkulatorischen Abschreibungen und Kapitalkosten erwähnt. Diese würden dann ab 2027 CHF 15'200 betragen. Zusätzliche Betriebs- und Personalkosten gibt es keine. Einfach, dass man weiss, welche Kosten anschliessend auf uns zukommen.

Antrag

Dem Verpflichtungskredit Sanierung Bündtenweg von CHF 575'000 (inkl. MwSt.) bestehend aus Teilkrediten

- Strassenbau CHF 95'000
- Wasserversorgung CHF 145'000
- Abwasserversorgung CHF 155'000
- EW-Anlagen CHF 180'000

sei die Genehmigung zu erteilen.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Dankeschön, Martin. Ich eröffne die Diskussion. Haben Sie Fragen? – Niemand? Dankeschön.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

Dem Verpflichtungskredit Sanierung Bündtenweg von CHF 575'000 (inkl. MwSt.) bestehend aus Teilkrediten

- Strassenbau CHF 95'000
- Wasserversorgung CHF 145'000
- Abwasserversorgung CHF 155'000
- EW-Anlagen CHF 180'000

wird mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen die Genehmigung erteilt.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Dankeschön.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

7. Projektierungskredit Umgestaltung Birrfeldstrasse / Lenzburgerstrasse, CHF 600'000

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Traktandum 7 wird Ihnen ebenfalls Martin Huber präsentieren.

Huber Martin, Stadtrat: Wir haben hier in diesem Raum vor zwei Wochen eine Informationsveranstaltung durchgeführt, an welcher der Projektleiter Thomas Belloli ganz klar und ausführlich das ganze Projekt vorgestellt hat. Es hat hier sicher Leute, die an jener Infoveranstaltung nicht dabei sein konnten. Ich werde mit einem kurzen Résumé versuchen, diese Personen auf den gleichen Wissensstand zu bringen, wie jene, die an der Infoveranstaltung teilgenommen haben.

Wie Sie alle wissen, konnte die Umfahrung im Oktober 2022 eröffnet werden, weil der ehemalige Stadtrat Verträge mit den Vereinen WWF und VCS unterschrieben hat, damit diese ihre Einsprachen zurückziehen und der Bau zügig vorangehen konnte. In diesen Verträgen hat sich die Gemeinde Mellingen verpflichtet, alle Strassen nach der Eröffnung der Umfahrung zu sanieren oder dem Verkehrsfluss anzupassen. Sie haben ja bereits an der letzten Gemeindeversammlung den Kredit bewilligt für die erste Strasse, die wir in Angriff nehmen. Das ist die Hauptgasse – im Städtli, von Tor zu Tor, diese 106 Meter. Und jetzt möchten wir die zweite Strasse in Angriff nehmen und sanieren.

Zu erwähnen ist noch, dass diese Strassen mittlerweile Gemeindestrassen sind. Früher waren es Kantonstrassen. Vor ca. 1 1/2 Jahren sind sie an die Gemeinde übergegangen. Somit ist die Gemeinde jetzt auch verantwortlich für diese Strassen. Auf dem Foto sehen Sie die Birrfeldstrasse vom Kreisel Lindenplatz bis zum Kreisel der Umfahrung, wo sich z.B. auch der Coop befindet. Hier sehen Sie die Lenzburgerstrasse – auch vom Kreisel Lindenplatz ausgehend –, welche bis zur Antoniuskapelle verläuft resp. auf der linken Seite zur aargauischen Kantonalbank. So sehen wir es auch noch bildlich.

Was soll diese Strasse am Schluss bringen? Das Wichtigste ist einmal, dass wir den Durchgangsverkehr reduzieren wollen. Wie Sie alle wissen, fahren nach wie vor sehr, sehr viele Autos dort durch. Die Strasse ist nach wie vor noch sehr, sehr breit und leider Gottes auch für Lastwagen sehr attraktiv für die Durchfahrt, weil zwei Lastwagen wunderbar kreuzen können. Die Strasse ist nach wie vor eigentlich als Kantonstrasse ausgebaut. Die Aufenthaltsqualität möchte man auf diesen Achsen erhöhen, auf der Birrfeld- wie auch auf der Lenzburgerstrasse. Den Strassenraum möchte man allgemein aufwerten. Ich erläutere dann noch mehr dazu, wenn Sie weitere Fotos sehen. Es soll direkte und sichere Fusswegverbindungen, direkte und sichere Veloverbindungen geben. Wir wollen das Geschwindigkeitsregime und die Gestaltung zusammenführen und anpassen, die Hitzeentwicklung reduzieren, die Erschliessung der Nutzungen gewährleisten, das angepasste Verkehrsverhalten und gegenseitige Rücksichtnahme fördern und möglichst hohe Verkehrssicherheit erreichen. Das sind die Ziele, die mit dieser Sanierung oder Umgestaltung erreicht werden sollten.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Zu erwähnen ist noch, dass es sich hier nicht um einen Verpflichtungskredit, sondern um einen Projektierungskredit handelt. Wenn alles normal läuft und Sie vielleicht nachher Ja sagen zum Projektierungskredit, werde ich Ihnen heute in einem Jahr schätzungsweise den Verpflichtungskredit für die zwei Strassenteile präsentieren können. Dann ginge es ans «Eingemachte». Ich zeige Ihnen auf der nächsten Seite ein paar visualisierte Bilder, die wir an der Infoveranstaltung vor zwei Wochen auch gezeigt haben. Das ist jetzt zum Beispiel die Birrfeldstrasse. Man sieht vor allem, dass die Fahrbahn viel, viel schmaler ist, man hat Grünstreifen auf beiden Seiten mit Bäumen. Und man hat für Fussgänger auf beiden Seiten begehbare Wege. Weiterhin wird es Fussgängerstreifen geben, obwohl auf diesen Strassen nur mit 30 km/h gefahren wird. Das ist ein visualisiertes Bild, wie es aussehen könnte. Vielleicht sind die Bäume am Anfang noch nicht so gross, die müssen noch ein bisschen wachsen. Aber so hat man eine Vorstellung, wie es aussehen könnte. Und hier sieht man, wie es unter Umständen am Lindenplatz aussehen könnte. Vom Lindenplatz ins Städtli wird Tempo 20 km/h gelten, sodass man bereits in diesem Bereich etwas langsamer fährt. Anschliessend wird es auf der linken Seite wieder mit 30 km/h weitergehen. Auch hier hat es Bäume und Grünzonen. Zudem wird es Aufenthaltsmöglichkeiten auf den Trottoirs geben, die ziemlich breit gehalten sind, sodass es einladend ist, wenn man vielleicht ins Städtli flanieren möchte.

Wie sieht der Terminplan aus? Wie gesagt, wir beantragen einen Projektierungskredit und noch keinen Verpflichtungskredit, welchen Sie heute allenfalls sprechen würden. Dann müssen wir 30 Tage abwarten bis zur Rechtskraft. Dann könnten wir Ihnen – wenn alles optimal läuft – den Verpflichtungskredit im nächsten Sommer präsentieren. Die bauliche Umsetzung – geplant auf 2027/2028 – würde natürlich etappiert passieren. Diese können wir nicht in einem Jahr vornehmen.

Die Zahlen präsentieren sich wie folgt – analog vorhergehendes Traktandum: Die Strassenraumgestaltung ist mit CHF 459'000.– projektiert, das Wasser mit CHF 28'000, Abwasser mit CHF 86'000 und Elektro mit CHF 27'000. Dies ergibt inkl. Mehrwertsteuer CHF 600'000. Obwohl es sich um einen Projektierungskredit handelt, enthält er eine kleine Reserve, sollte es etwas länger dauern, bis wir den Verpflichtungskredit einholen können. Wenn man einen Kredit spricht, ergeben sich immer Folgekosten. Für den Projektierungskredit wären total kalkulatorische Abschreibungen und Kapitalkosten ab dem Jahr 2027 von CHF 18'500 pro Jahr fällig.

Antrag

Dem Projektierungskredit Umgestaltung Birrfeldstrasse / Lenzburgerstrasse von CHF 600'000 (inkl. MwSt.) bestehend aus Teilkrediten

- Strassenraumgestaltung Birrfeld- und Lenzburgerstrasse CHF 459'000
- Erneuerung resp. Ausbau Trinkwasserleitung CHF 28'000
- Zustandserhebung und Projektierung Kanalsanierungsarbeiten CHF 86'000
- Projektierung Elektroleitungen CHF 27'000

sei die Genehmigung zu erteilen.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Dankeschön, Martin. Die Diskussion ist eröffnet. Haben Sie Fragen zu diesem Projekt?

Diskussion

■ Geschätzter Stadtrat, geschätzte Anwesende, ich finde es eigentlich super, was hier angedacht ist. Ich habe nur eine Frage zur Birrfeldstrasse: Im Reussboten konnten wir diese Woche lesen, dass an der Birrfeldstrasse, auswärts auf der linken Seite, wo sich die Lastech und der Coop befinden, ein riesiges Bauvorhaben geplant ist. Jetzt sehe ich die schöne Visualisierung, wo eigentlich die Strasse schmal wird und wo es links und rechts Bäume hat. Ich möchte einfach wissen, wie weit das Projekt, das die Firma Tierstein, die Liegenschaftsverwaltung Tierstein, realisieren möchte, das andere Projekt tangiert. Es gibt ja dort eine riesige Bauerei. Ich fürchte einfach, dass danach wieder ein Teil abgerissen und dann wieder neu gebaut werden muss. Auf der anderen Seite frage ich mich, ob man bei dieser Strasse bereits berücksichtigt hat, dass es bei einer solchen Erschliessung mit sehr vielen Wohnungen und Industrie mehr Abwasser und mehr Elektrizität benötigt.

Meine Frage lautet einfach: Wie weit ist das sehr, sehr grosse Projekt der Firma Tierstein mit dem hier vorliegenden Projekt der Stadt koordiniert resp. wird das abgesprochen? Es soll nicht nachher wieder Geld in die Hand genommen oder hinausgeworfen werden, welches man vorgängig investiert hatte. Es stellt sich lediglich die Frage, ob die Projekte bereits koordiniert werden oder ob die Koordination noch im Gange ist. Ich finde an und für sich beide Projekte super – sowohl, was die Tierstein geplant hat als auch euer Projekt, das ihr hier vorstellt, um auf diesen Strassen die Lebensqualität zu erhöhen. Das wäre alles.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Besten Dank für die Frage, die ich sehr gerne beantworte: Thomas Belloli ist unser Planer bei diesem Projekt, und wir haben ihn extra für diese Strassen angefragt, weil er in der Jury bei der Tierstein AG dabei war und die beiden Projekte eins zu eins von der gleichen Person koordiniert werden können. Er arbeitet beim Projekt Tierstein mit und bei unserem Projekt auch. Ist Ihre Frage damit beantwortet? – Dankeschön. Sonst noch Fragen? – Es scheint nicht der Fall zu sein.

Abstimmung

Dem Projektierungskredit Umgestaltung Birrfeldstrasse / Lenzburgerstrasse von CHF 600'000 (inkl. MwSt.) bestehend aus Teilkrediten

- Strassenraumgestaltung Birrfeld- und Lenzburgerstrasse CHF 459'000
- Erneuerung resp. Ausbau Trinkwasserleitung CHF 28'000
- Zustandserhebung und Projektierung Kanalsanierungsarbeiten CHF 86'000
- Projektierung Elektroleitungen CHF 27'000

wird mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen die Genehmigung erteilt.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Danke vielmals. Es freut uns sehr, dass wir uns so einig sind. Bei der Stadtentwicklung erachte ich es als wichtig, dass wir irgendwie alle das Gleiche wollen. Das ist schön.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

8. Verpflichtungskredit Ringschluss und Ersatz Wasserleitung Grumetweg, Kabelschutzrohre Elektrizitätswerk Mellingen und Teilsanierung Grumetweg, CHF 793'000

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Es ist das Traktandum mit dem längsten Titel. Beat Gomes wird es Ihnen vorstellen.

Gomes Beat, Stadtrat: Ich darf noch mal – das letzte Mal. Und jetzt muss ich schon wieder Geld haben. Wie ihr wisst, wird das nächste Jahr die Reussbrücke saniert. Unter der Brücke – das wissen die Einheimischen natürlich schon – hängt einiges, u.a. Wasser. Es muss alles abgehängt werden. Das zwingt uns, das Grumetweg-Projekt vorneweg zu nehmen. Die Idee war sowieso bereits im Fokus, aber jetzt müssen wir handeln. Wir haben überlegt, wie man dies angehen könnte. Dann hatten unsere internen Mitarbeiter eine gute Idee, weil uns die Swisscom einen Streich gespielt hat. Eigentlich hätten wir gerne unterschossen. Beim Alterszentrum ist einmal eine Gasleitung unterschossen worden. Daher wäre es recht vorteilhaft gewesen. Dann hatte die Swisscom aber eine eigene Idee; sie macht jetzt gerade ihr eigenes Ding.

Unsere Mitarbeiter vom Werkdienst sowie der Brunnenmeister haben sich Gedanken gemacht, wie man das Problem lösen könnte. Wir haben hin und her überlegt. Wir müssen immer dafür besorgt sein, dass wir trotzdem Wasser haben, auch wenn die Leitung einmal brechen sollte. Sie sind dann auf die Idee gekommen, einen Ringschluss zu machen. Der Titel ist deshalb etwas kompliziert, aber es geht schlichtweg darum, dass wir den Grumetweg sanieren müssen. Deshalb legen wir jetzt einen Ringschluss. Da wir den Boden sowieso aufreissen müssen, sanieren wir gleichzeitig noch den Grumetweg, was wir sowieso in ein paar Jahren hätten machen müssen. Das funktioniert. Fachleute wissen es: PE, Polyethylen, 180er Rohre – das sind «rechte» Rohre – und 160er. Es braucht Verbindungen für die elektrische Versorgung, Strassenabschlüsse, Schachtabdeckungen, Wasserleitungen – einfach das ganze Programm. So muss es laufen. Der Kanton hat das Baugesuch bereits bewilligt. Danke, Markus.

Markus, unser externer Bauverwalter, hat Gas gegeben. Die Bewilligung des Kantons liegt bereits vor. Und ich kann euch sagen, es ist unglaublich, was man alles beachten muss: Fröschli, die über die Strasse gehen, die Fischerei muss angefragt werden, Wanderwege dürfen ja nicht tangiert werden usw. Also eine riesige Litanei! Deshalb kostet es so viel – also, nicht nur. Das Baugesuch liegt vor, der Stadtrat hat es bewilligt. Die Submission ist bereits erfolgt, die Arbeitsvergabe eigentlich auch schon. Die kantonale Projektgenehmigung ist vorhanden, die Kreditgenehmigung auch schon resp. eben nicht. Jetzt sollte ich von euch ein wenig Geld haben. Es presst.

Zu den Kosten: Und jetzt kann ich euch beruhigen, denn aus der Steuerkasse nehmen wir nicht allzu viel. Es ist genug, aber wir nehmen das Geld hauptsächlich aus den Werkskassen, weil es eben um eine Ringleitung geht, weil sehr viele Arbeiten im Boden stattfinden. Ich will euch jetzt nicht alles vorlesen. Aber klar ist, dass es CHF 793'000 kostet. Die Kosten für den Strassenbau betragen CHF 210'000, für das Abwasser CHF 18'000, für das Elektro CHF 220'000 und für das Wasser CHF 345'000.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Also der Hauptbrocken ist Wasser, der Ringschluss. Und wie Martin es auch vorher erwähnt hat, gehören immer Folgekosten dazu. Die kalkulatorischen Abschreibungen sowie die Kapitalkosten, die wir pro Jahr mit CHF 21'700 abschreiben müssen.

Antrag

Dem Verpflichtungskredit Ringschluss und Ersatz Wasserleitung Grumetweg, Kabelschutzrohre Elektrizitätswerk Mellingen und Teilsanierung Grumetweg von CHF 793'000 (inkl. MwSt.) bestehend aus Teilkrediten:

- Strassenbau CHF 210'000
- Wasserversorgung CHF 345'000
- Abwasserversorgung CHF 18'000
- EW-Anlagen CHF 220'000

sei die Genehmigung zu erteilen.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Danke vielmals, Beat. Die Diskussion ist eröffnet.

Diskussion

Wir haben ja abgestimmt heute Abend über die Sanierung des Grumetwegs. Und jetzt haben wir einen Antrag, dass wir diesen Weg wieder aufreissen und dort wieder etwas machen. Ich habe da eine Verständnisfrage.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Martin, kannst du da eine Auskunft geben?

Huber Martin, Stadtrat: Der Grumetweg wurde bis auf die Höhe, wo die Frigemo anfängt, saniert. Hier sprechen wir davon, was weiter hinten kommt, zum grossen Teil. Das ist die Fortsetzung nach hinten.

Meine Frage war, ob man die Strasse dort wieder aufreisst?

Huber Martin, Stadtrat: Nein, das kommt nachher.

Also das ist die Fortsetzung von dem, was wir jetzt gemacht haben?

Huber Martin, Stadtrat: Genau.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

██████████ Okay, danke.

Herzig Rico, EW-Kommission: Das betrifft nur den Teil, wo noch nichts ist – von der Frigemo bis nach hinten. Dort kommt die Wasserleitung von der Militärstrasse und führt anschliessend Richtung Kläranlage. Anstatt, dass man ein Provisorium neben der Reussbrücke erstellt, will man etwas Definitives haben, damit man den Ringschluss dauerhaft machen kann, in einem Wassernetz, das man nicht gehabt hat. Es betrifft nur den alten Teil, der als Wanderweg und als Zubringer der Schüler dient. Man reisst nur das Teilstück auf, das noch nicht saniert wurde.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Dankeschön. Wünscht jemand sonst noch das Wort? – Das scheint nicht der Fall zu sein.

Abstimmung

Dem Verpflichtungskredit Ringschluss und Ersatz Wasserleitung Grumetweg, Kabelschutzrohre Elektrizitätswerk Mellingen und Teilsanierung Grumetweg von CHF 793'000 (inkl. MwSt.) bestehend aus Teilkrediten:

- Strassenbau CHF 210'000
- Wasserversorgung CHF 345'000
- Abwasserversorgung CHF 18'000
- EW-Anlagen CHF 220'000

wird mit grosser Mehrheit und ohne Gegenstimmen die Genehmigung erteilt.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Danke vielmals. Das ist sehr erfreulich.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

9. Verschiedenes und Umfrage

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Ich hoffe, dass Sie noch Ausdauer haben. Wir möchten Sie noch über ein paar Themen informieren und auch Stadtrat Beat Gomes verabschieden. Silvan Herzig hatte heute noch keine Möglichkeit, am Mikrofon zu reden. Er wird Sie jetzt über den Kunstrasenplatz informieren.

Herzig Silvan, Vize-Stadtpräsident: Guten Abend miteinander. Ja, ich habe noch keine Möglichkeit gehabt, heute zu reden. Ich probiere, mich kurz zu fassen. Es ist bald schon 22 Uhr, und es ist heiss.

Kunstrasenplatz

Zu diesem Platz, der sich hinter dem Schulhaus befindet, werde ich kurz etwas erzählen. An der letzten Gemeindeversammlung habe ich Ihnen versprochen, dass wir unsere Testphase mit dem Goal auf der Schulwiese noch etwas verlängern und schauen, wie es funktioniert und ich Sie wieder darüber informieren werde. Wir sind zum Schluss gekommen, dass die Testphase durchaus positiv abgelaufen ist. Die Goals wurden aktiv genutzt, auch im Winter auf dem roten Platz. Wir prüfen aber derzeit noch, ob wir den Zugang niederschwelliger machen können, ob es einfacher vonstatten gehen und dieser Zugang besser ersichtlich sein könnte. Wir prüfen derzeit mögliche Lösungen. Betreffend Öffnungszeiten des Kunstrasenplatzes haben wir Gespräche geführt. Wir werden an den jetzigen Öffnungszeiten gestützt auf die Baubewilligung und das Polizeireglement festhalten und nichts daran ändern. Aber wir sind wirklich bestrebt, Lösungen zu finden. Wir wollen zusammenarbeiten, wir wollen das Fussballspielen, diese Freizeitaktivität, allen zur Verfügung stellen.

Da wir gerade beim Sport sind, möchte ich noch ganz kurz etwas anhängen: Am Sonntag, 18.30 Uhr, findet der Empfang des eidgenössischen Turnfests statt. Vier Vereine haben an diesem Fest teilgenommen – Pontonier-Fahrverein, Turnverein, Frauenturnverein und Männerriege. Speziell ist, dass wir den Empfang auf der Hauptgasse durchführen wollen – in der Altstadt. Als Zeichen, dass wir dort Leben reinbringen möchten. Kommen Sie vorbei! Das war es von meiner Seite. Besten Dank. Schönen Abend.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Dankeschön, Silvan. Danke auch, dass du gerade Werbung gemacht hast und damit den Zusammenhalt der Gemeinde förderst.

Reussbrücke

Ich darf Sie jetzt über ein kantonales Vorhaben informieren. Wir haben diesbezüglich folgenden Text vom Kanton erhalten:

«Die Reussbrücke in Mellingen soll bei ihrer Sanierung ab Februar 2026 zuerst bis auf die Längsträger rückgebaut werden, bevor sie wieder erstellt werden kann. Auch die Widerlager werden beim Vorhaben saniert. Aufgrund dieser umfassenden Sanierungsarbeiten müssen alle Werkleitungen aus der Brücke und den Widerlagern weichen.»

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Die Werkleitungen der Reussbrücke beinhalten neben anderen Leitungen auch das gegenwärtige Swisscom-Trasse, welches für den Glasfasernetzausbau dieses Jahres verwendet werden soll. Damit für diesen Netzausbau Ende 2025 Rohre für die Swisscom zur Verfügung stehen, welche nicht wenige Monate nach dem Netzausbau wieder abgebrochen werden müssen, wird für die Swisscom im Sommer 2025 ein neues Trasse zwischen Altstadt und Zentralplatz erstellt. Die dort neu erstellten Rohre der Swisscom unterqueren die Reuss im Bereich der Reussbrücke und ersetzen die bestehenden Rohre auf der Reussbrücke.

Der Bau der neuen Leitung erfolgt grösstenteils grabenlos. Auf dem Zentralplatz und in der Altstadt müssen aber Grabenarbeiten vorgenommen werden. Die Hauptarbeiten werden voraussichtlich zwischen Ende Juli und Ende August dieses Jahres stattfinden. Die Leitung wird per Pilotbohrung aus der Altstadt zur Zentralplatzseite hin erstellt. Anschliessend können drei Rohre mit einem Durchmesser von 100 mm von der Zielgrube her eingezogen werden. Während der regulären Arbeitszeit müssen zeitweise Verkehrsdienste eingesetzt werden, um den Verkehr an der Baustelle vorbeizuführen. Der Verkehr im Bereich Zentralplatz und in der Altstadt ist während vier Wochen vorübergehend beeinträchtigt. Es werden keine Sperrungen nötig sein.»

Sie sehen da die Zeichnung von diesem Projekt. Es ist etwas technisch, aber es ist vielleicht auch spannend, das einmal zu sehen. Und gleichzeitig möchte ich auch noch informieren, dass der Kanton eine Infoveranstaltung durchführen wird, und zwar am Montag, 30. Juni, 18.00 Uhr, hier in der Aula, also bereits am nächsten Montag. Der Termin ist auf der Gemeindeforumseite ersichtlich. Sie sind herzlich willkommen.

Nationalfeier

Zur Nationalfeier sind alle Mellingerrinnen und Mellingerr ganz herzlich eingeladen. Gerne erwartet Sie der Stadtrat ab 10.30 Uhr auf dem Ibergplatz. Das offizielle Programm beginnt um 11 Uhr. Wir hoffen selbstverständlich auf schönes Wetter, sodass die Feier auf dem Ibergplatz stattfinden kann. Sollten wir mit dem Wetter kein Glück haben, gehen wir in die Turnhalle Kleine Kreuzzelg. Und sobald der Standort wetterbedingt klar ist, wird er auf der Website der Gemeinde bekannt gegeben. Der Standort wird Ihnen auch mitgeteilt, wenn Sie die Gemeinde anrufen; am 1. August wird Ihnen der Telefonbeantworter Auskunft geben. Unser Gastredner wird Thomas Lang, Präsident BirdLife Mellingen, sein. Wir sind sehr gespannt auf die Botschaft von Thomas Lang. Und ich danke ihm auch für die Zusage. Die Einladung zur Bundesfeier wird per Post folgen. Der Stadtrat freut sich auf eine rege Teilnahme der Bevölkerung.

Und nun kommen wir zu einem heiss diskutierten Thema. Sie können jetzt raten, aber es steht ja oben – es geht um den Kreisel. Beat Gomes, du hast vorher gesagt, dass du heute nicht mehr an der Reihe bist, aber das stimmt nicht ganz.

Gomes Beat, Stadtrat: Jetzt muss ich einen schweren Atemzug nehmen. Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, jetzt werde ich formal ...

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Vorerst geht es um den Kreisel.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Gomes Beat, Stadtrat: Also, ihr seht, ich muss wirklich gehen. Ich habe es wirklich nicht mehr auf der Reihe. Wie ihr gesehen habt, sehen die Kreisel relativ karg aus, es sind aber Bäume gewachsen. Es hat ein M und ein W – W für Wohlenschwil, M für Mellingen. Und da gibt es Kritik, es sei hässlich, das ginge jetzt gar nicht! Ich darf euch aber sagen, dass wir für den Kreisel einmal bei einem Kredit von CHF 240'000 waren. Über CHF 140'000 haben wir gestrichen, und den Wohlenschwilern haben wir CHF 5'000 abgeknöpft und somit einen günstigen Kreisel erstellt – einen Naturkreisel. Und wenn ihr den Kreisel betrachtet, seht ihr, dass er fast eine Kopie eines Flussbetts der Reuss bildet. Er ist auch aus dem Material, wie es in der Reuss zu finden ist. Die Steine sind einfach nicht nass, ausser wenn es regnet. aber es ist im Grunde eine Abbildung des Flussbetts. Jetzt hat man dort angepflanzt, alles Natur; das ist eben biodivers.

Im M und im W hat es hunderte von kleinen Löchern. Wenn man näher heran ginge, würde man sehen, dass Insekten, Wildbienen usw. dort nisten und brüten. Es wurde gepflanzt, aber ein bisschen zu spät, weil – wie bereits erwähnt – unsere Abteilung Bau und Planung etwas notleidend war, oder anders ausgedrückt, nicht besetzt. Deshalb waren wir ein wenig spät mit der Bepflanzung. Wir haben jetzt noch nachgepflanzt. Und jetzt müsst ihr euch einfach vorstellen, dass diese Pflanzen, welche alle aus der Gegend sind, ihren Platz erobern müssen. Also diese Natur ist jetzt am Krampfen und am Kämpfen. Und es wird dann somit erst das nächste Jahr noch farbiger, noch grüner, und der Baum wird grösser usw. Aber die Idee ist, dass Mellingen vorangeht in Sachen Biodiversität. Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht. Wir hatten kein Geld, wir «machen Natur». Und das bildet es auch ab, weil wir generell die Aufgabe haben – vorher wurde es beim Traktandum zur Birrfeld- und Lenzburgerstrasse auch gesagt – darauf zu achten, dass die Temperatur nicht höher geht. Überall, wo man kann, sollte man so natürlich wie möglich bleiben und nicht noch künstliche Blumen und japanischen Flieder und weiss-nicht-was pflanzen. Nein, einheimisches Gewächs sollte es sein. Aber dieses muss sich jetzt zuerst seinen Weg erkämpfen. Und das nächste Jahr wird es blühen. Es blüht jetzt schon vereinzelt.

Gibt es Fragen dazu? – Wir werden noch einen Preis bekommen, das kann ich euch sagen. Übrigens gibt es Kassen beim Kanton. Man erhält Geld für solches Zeugs.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Danke. Wir haben dazu noch ein paar Bilder für Sie – aufgenommen von oben. Diese Sicht hat man ja nicht, wenn man im Auto sitzt. Sie sehen da vielleicht eine Art Preisschild, aber es ist kein Preisschild, das ist ein Schild, auf welchem der Name der Sorte, der Pflanzenart, steht. Es gibt verschiedene Farben – lila, feuerrot und gelb. Es wurde uns versprochen, dass das eigentlich vom Frühling bis zum Herbst blühen wird, jeweils in anderen Farben. Es wird wirklich schön aussehen. Die kleinen Pflänzchen sind jetzt am Kämpfen. Sie können sich vorstellen, es ist für sie dort nicht so extrem gemütlich. Aber es hat geheissen, es sind die Spezialisten, die sich genau in dieser Umgebung etablieren können. Einfach Geduld bitte.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen 25. Juni 2025

Verabschiedung Beat Gomes

So, jetzt verabschieden wir unseren Ratskollegen Beat Gomes, der die politische Landschaft in Mellingen in den letzten Jahren stark mitgeprägt hat.

Lieber Beat, du hast deinen Lebensabschnitt in Mellingen als Journalist beim Reussboten angefangen. Nicht viel später wurdest du in den Stadtrat gewählt. Du hast dich mit Mellingen in der gesamten Breite und Länge auseinandergesetzt. Du hast mit allen geredet, du warst überall dabei, hast über fast alle und fast alles geschrieben. Du hast Diskussionen geführt, Grundsatzdiskussionen angeregt, du hast Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt, Anträge gestellt und Geschäfte vorangetrieben. Du gehst nach siebeneinhalb Jahren als äusserst engagierter Stadtrat von uns. Du verlässt uns als ältester und amtsältester Stadtrat. Dein Alter hat dich nie daran gehindert, modern zu denken, innovative Ideen zu haben und nach Out-of-the-Box-Lösungen zu suchen.

Es waren schöne und schwierige Zeiten in einem. Du warst immer wieder nicht nur mit den von dir geschriebenen Artikeln in der Presse präsent, sondern auch in Artikeln, die andere über dich geschrieben haben. Ja, man hat einiges über dich geschrieben, von Unterstellungen und Kritik bis Lob und Danksagung. Wo du bist, hat Langeweile keinen Platz. Deine Ansichten vertrittst du unmissverständlich. Wenn es dir zweckdienlich erscheint, fehlen dabei auch keine Ecken und Kanten. Du hast manche und manches bekämpft und für viele und für vieles gekämpft. Es ist dir immer wieder gelungen, Aussagen zu machen, über die ganz Mellingen geredet hat. Auch hast du es zweimal mit einer Karikatur in die AZ geschafft. Nun gehst du aber, und wie du es gesagt hast, wirst du uns aus der Ferne beobachten.

Ich danke dir ganz herzlich im Namen des Stadtrats sowie der gesamten Bevölkerung, dass du dich für die Anliegen unserer Stadt jederzeit voll engagiert hast. Wir wünschen dir das Allerbeste, gute Gesundheit und dass du den wohlverdienten Ruhestand noch lange geniessen kannst. Dieses Abschiedsbild wurde aus dem Internet nicht per Zufall ausgewählt. Dazu willst du aber wahrscheinlich noch selber etwas sagen. Ich persönlich habe ein weinendes und ein lachendes Auge. Ein weinendes, weil ich dich nach sechs Jahren Zusammenarbeit sicher vermissen werde. Und ein lachendes, weil ich weiss, dass es dir in Brasilien so viel besser geht. Zum Schluss darf ich dir noch ein Präsent überreichen. Wie das Bild es vermuten lässt, sind gerade weder Blumen noch Gutscheine vom lokalen Gewerbe passend. Auf deinen Wunsch befindet sich im Couvert ein Zustupf für einen neuen Laptop, an dem du in deiner neuen Wahlheimat Bücher schreiben willst und wirst. Wenn es soweit ist, dass es schon etwas zum Lesen gibt, lass es uns bitte wissen. Deine Texte zu lesen ist und bleibt uns ein Vergnügen. Besten Dank!

Applaus

Geschenkübergabe

Gomes Beat, Stadtrat: Jetzt aber... Oh, das ist schön.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Bitte sende uns aus Brasilien ein Foto von dir mit diesen Flaggen.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Gomes Beat, Stadtrat: Ich schicke ein Foto.

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: Gut.

Gomes Beat, Stadtrat: Danke vielmals, Györgyi. Es berührt mich. Ich habe mir fest vorgenommen, keine Tränen zu vergiessen. Als ich vorher Jolanda Nüssli verabschiedet habe, konnte ich es doch nicht ganz bleiben lassen. Jetzt versuche ich noch, mich von euch zu verabschieden. Ganz formal. Ihr habt es ja bemerkt, es ist Zeit, dass ich gehen muss. Ich habe es nicht mehr so ganz auf der Reihe.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Mellingen, liebe Györgyi, liebe Kollegen, aber auch liebe Freunde, liebe Bekannte – ich kenne fast die meisten. Nach sieben Jahren im Stadtrat von Mellingen ist für mich heute der Moment gekommen. Der Rücktritt auf Ende Juni ist aus gesundheitlichen Gründen erfolgt. Meine Batterien sind leer. Ich hatte vier Operationen und eine Chemotherapie, hatte gute Ärzte, aber ich habe Mühe, wie Sie es vorhin gesehen haben, bei längeren Sitzungen noch den Faden zu behalten. Ich wollte gehen, solange ich auf eigenen Füßen gehen kann, und nicht, wenn man mir sagen muss, dass ich gehen soll. Das haben sie mir zwar schon ganz am Anfang gesagt, ich bin dann aber doch geblieben. Es ist mir eine grosse Ehre gewesen, das darf ich euch sagen. Ich habe noch nie in meinem Leben an einem Ort elf Jahre verbracht. Ich war das ganze Leben auf der Reise. Ich war in vielen Ländern, an vielen Orten, auch in der Schweiz. Aber Mellingen ist schon ein gutes Stück Heimat geworden. Jetzt muss ich mich ein bisschen zusammenreissen...

Für das Vertrauen, das mir meine Wählerinnen und Wähler gegeben haben, bedanke ich mich recht herzlich. Das war für mich eine wichtige Stütze. Wie ihr ja wisst, war mein Start nicht gerade glorios. Eben, so eine Zeichnung in der Zeitung auf dem Hochseil, aber lassen wir das. Der Start in meine Amtszeit war sicher nicht einfach. Ich erinnere mich gut, es war harzig – harzig, und es gab viel Gegenwind. Doch ich hatte klare Vorstellungen, warum ich das überhaupt mache. Ich war der Meinung, ich muss mich jetzt da einfach noch einbringen und einen Change hereinbringen für eine andere Art von Politik in der Gemeinde und auch in der Verwaltung. Ich habe mir tatsächlich einen politischen Change vorgenommen. Und das schafft natürlich Widerstand, das ist klar. Und dass ich es nicht immer nur gut gemacht, das ist auch klar.

Politik ist kein Streichelzoo. Das habe ich klar und deutlich erfahren. Aber sie ist spannend, unheimlich spannend sogar. Man muss einiges aushalten können, auch wenn die Attacken manchmal unerwartet sind und «von hinten» und anonym kommen. Aber ich muss mich nicht beschweren. Wer im Glashaus sitzt und mit Steinen um sich wirft, der muss halt auch die Antwort nicht scheuen und muss auch das ertragen können.

Umso dankbarer bin ich all jenen, die mich unterstützt haben, damit ich standhaft bleiben konnte. Gemeinsam, glaube ich, haben wir es gar nicht so schlecht gemacht. Man neigt jeweils ein bisschen dazu, immer ein wenig das Negative zu sehen. Aber wenn ich die Summe von dem sehe, was wir erreicht haben und was jetzt in der Pipeline ist und was noch kommt, dann kommt es gut. Ich wünsche Mellingen für die Zukunft alles Gute.

Protokoll der Gemeindeversammlung Mellingen
25. Juni 2025

Liebe Györgyi, lieber Hanspeter, lieber Martin, lieber Silvan, lieber Gregor, wir hatten miteinander dreieinhalb «strube» Jahre. Wir hatten es nicht immer leicht, wir waren auch nicht immer nett zueinander. Aber am Schluss zählt das Resultat. Und wie gesagt, das lässt sich sehen. Ich wünsche euch für die Zukunft die nötige Gelassenheit und die Weisheit, die ich nicht immer hatte, damit ihr zusammen mit der Verwaltung, die übrigens ausgezeichnet aufgestellt ist und noch besser aufgestellt sein wird, eine richtig gute Zukunft für Mellingen schafft. Das wäre es gewesen. Vielen Dank.

Hebets guet, ciao zäme!

Applaus

Schaeffer Györgyi, Stadtpräsidentin: So, wir sind jetzt fertig mit allem. Es ist 22.15 Uhr. Danke vielmals, dass Sie durchgehalten haben. Jetzt sind Sie noch an der Reihe, falls Sie etwas sagen möchten. Wünscht jemand das Wort? – Das scheint nicht der Fall zu sein.

Dann bleibt mir nichts anderes übrig, als zu danken. Ich danke Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, im Namen des Stadtrats, ganz herzlich, dass Sie an der heutigen Gemeindeversammlung dabei waren. Wir danken allen anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern recht herzlich für die engagierten Diskussionen. Ich danke den Verwaltungsangestellten für die guten Vorbereitungen, insbesondere Hauswart Stephan Leder und selbstverständlich Stadtschreiber Gregor Glaus und Leiter Finanzen Daniel Rohrer.

Ich mache noch Werbung für den Gemeinde-Newsletter. Falls jemand ihn noch nicht hat, abonnieren Sie ihn.

Der Frauenturnverein wartet schon auf uns mit dem Apéro. Sie alle sind herzlich eingeladen. Der Stadtrat wünscht Ihnen alles Gute und angenehme Sommermonate.

Wir schliessen die Gemeindeversammlung um 22.15 Uhr. Danke vielmals.

Applaus

Für getreues Protokoll:

Györgyi Schaeffer
Stadtpräsidentin

Gregor Glaus
Stadtschreiber